



Unsichtbare Spange



Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch



Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Eidg. dipl. Zahnarzt
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Allgemeine Zahnmedizin SSO

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Kunst beim «Höngger»

Bäume – Höngger Bäume – Winter

Druckgrafik (Radierung, Aquatinta, Kaltnadel)
Ausstellung von Corinna Polke, Höngg,
bis Mitte April.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
beim «Höngger», am Meierhofplatz 2



Online seit 11. März 2019

Umsetzung «zu anspruchsvoll»?

Seit 2015 setzen sich Höngger Eltern für einen sicheren Fussgängerübergang an der Limmattalstrasse, bei der Einmündung der Bauherrenstrasse, ein. Passiert ist bis heute: Nichts.

Im 24. November 2015 meldete der «Höngger» zuversichtlich, dass die Mühen einer Elterngruppe, den Fussgängerübergang an der Limmattalstrasse vor allem für die Schulkinder sicherer zu gestalten, belohnt würden. Die Dienstabteilung Verkehr (DAV) stimmte der Einschätzung zu, und beurteilte den Übergang als «nicht geeignet» oder «sehr anspruchsvoll», zumindest für kleine Kinder. Das Hauptproblem bestehe darin, dass sich der Verkehr genau auf Höhe des Übergangs stadteinwärts von einer auf zwei Spuren ausbreiten kann, also zusammen mit der stadtauswärtsführenden Spur dreispurig wird.

Durch eine bauliche Massnahme in Form einer leichten Randstein-



korrektur auf einer Länge von etwa 20 Metern vor dem stadteinwärts und talseitigen Übergang sollte die Fahrspur leicht verschmälert werden. «Dadurch würde die dritte Fahrspur nicht mehr zögernd, sondern punktuell nach dem Fussgängerstreifen freigegeben werden», so die DAV damals gegenüber dem «Höngger». Der

Antrag wurde im Anschluss im Tiefbauamt eingegeben. Neil Stiefel, der der Elterngruppe angehört, die sich für mehr Sicherheit einsetzt, wurde seither nicht müde, regelmässig nach dem neuesten Stand der Dinge zu fragen. Im August 2017 meldete die DAV,

.....Schluss auf Seite 3

FOKUS JUGEND

Inhaltsverzeichnis

Jugendangebot in Höngg	3
Wie war die Jugend früher	5
Erinnerungen an die Jugend	8
Neue Fenster für die Heilig-Geist	11
Musikverein goes west again	13
Träumen mit dem Musicalprojekt	15
Arbeitstag beim NVV	18
Hönggerin wird Stadtmeisterin	19
Höngger Fauna	20
Meinungen	21
praktikum@hoengger.ch	21
Frank Frei	22
Sportverein Höngg	23
Ausblick ab	27
Umfrage	32

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 10

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Eigentum. Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 49
bewirtschaftung@hev-zuer
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.




In Höngg für Sie da.

Marina Di Taranto, T 044 217 99 48
marina.ditaranto@mobiliar.ch

Generalagentur Zürich
Christian Schindler, T 044 217 99 11
mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar

178303ACAGG



Daniel Häuptli **Daniela Güller**

LISTE 4 Kantonratswahl **grünliberale**

Wir sind eine vierköpfige Familie mit zwei Jugendlichen und **suchen Wohneigentum oder eine grössere Mietwohnung**

in Höngg. Mindestens 4,5 Zimmer und über 100 m².

Über eine Kontaktaufnahme würden wir uns sehr freuen.

Quartierzeitung «Höngger»,
Chiffre-Nr. 0031, Meierhofplatz 2,
8049 Zürich oder
traumfaenger7@gmx.ch

In unserem kleinen gepflegten MFH an der Imbisbühlstrasse 134 ist eine hübsche, helle und geräumige

4-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Total renoviert, 91 m², mit Balkon, neuer Küche, neues Bad/WC und Dusche/WC. Geeignet für 1 – 2 Nichtraucher, die eine sehr ruhige Wohnlage direkt am Bächli und Grünzone schätzen. Mietzins Fr. 2620.–, inkl. NK. Garagenplätze sind verfügbar.

Telefon 044 341 98 04

Musikzimmer

in der Stadt Zürich für dauerhafte Miete und tägliches Üben **gesucht**.

Telefon 078 689 58 70

E-Mail: mauga@mail.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnement Schweiz:
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Verlagsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
Lara Hafner (lh), Praktikantin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Anne-Christine Schindler (acs),
Dagmar Schröder (sch)

Gratulationen

Das beste Mittel, jeden Tag gut zu beginnen, ist beim Erwachen daran zu denken, ob man nicht wenigstens einem Menschen an diesem Tag eine Freude machen könnte.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen.

18. März

Fritz Siegenthaler 90 Jahre

23. März

Luigino Pasquariello 80 Jahre

Zvonimir Maric-Lajgotova 80 Jahre

Lina Böller 95 Jahre

24. März

Sonja Knöpfel 90 Jahre

25. März

Sigrun Sonder 80 Jahre

26. März

Eve Mezger 85 Jahre

27. März

Theodor Fuchs 85 Jahre

28. März

Erika Städelin 80 Jahre

Arlette Kienzi 85 Jahre

29. März

Margrit Furrer 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 42.–

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 42.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 150.–
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 125.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe: 1. 3. 2019 bis 21. 3. 2019

Am Wettingertobel bei 30, neues Gemeinschaftsgrab und Erweiterung Chaussierung, FE, Grün Stadt Zürich, Beatenplatz 2.

Nummer: 2019/0113

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

Dauer der Planaufgabe: 8. 3. 2019 bis 28. 3. 2019

Hurdäckerstrasse anstelle 38, 40, 42, Ersatzneubau Mehrfamilienhaus mit 3 Aussenautoabstellplätzen, W3, Anne Zbinden-Rutherford, Hiltenrain 14, 6110 Wolhusen, Catherine Rutherford, Seebacherstrasse 107.

Limmattalstrasse 177, Umnutzung Bäckereiladen zu Gastwirtschaftsbetrieb mit Aussenwirtschaft im Innenhof, nachträgliches Gesuch, K, Domenico Benenati, Limmattalstrasse 177.

Vogtsrain 6, Ersatz der Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, W3, Bettina Schrank, Vogtsrain 6.
Nummer: 2019/0123

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

Bestattungen

Katzorke-Rühle, Peter Arno Friedrich, Jg. 1934, von Zürich; Gatte der Katzorke geb. Rühle, Gudrun Frieda; Imbisbühlhalde 11.

Ruder, Herbert, Jg. 1951, von Bachs ZH; Imbisbühlsteig 22.

Tröhler geb. Isler, Emilie Verena, Jg. 1926, von Mühleberg BE; Gattin des Tröhler, Walter Ernst; Appenzellerstrasse 73.

Wunderlin geb. Ortel, Hildegard Maria Therese, Jg. 1929, von Zürich und Zeiningen AG; verwitwet von Wunderlin-Ortel, Burkhard; Limmattalstrasse 366.

Zimmermann, Maria, Jg. 1930, von Zürich und Bellikon AG; Konrad-Ilg-Strasse 13.

Neu in 8049 Höngg!

Aqua-Gymnastik
für einen starken Rücken
Im Schulschwimmbad Vogtsrain,
Ferdinand-Hodlerstrasse 23
Mittwoch 13.50 – 14.35 Uhr
Mittwoch 14.40 – 15.25 Uhr
Krankenkassen anerkannt



Melde Dich für eine kostenlose Probelektion.
Wir freuen uns, dich kennen zu lernen.

Mit sportlichen Grüßen,
Yvonne Brand, Vitaltrainerin,
Telefon 076 331 00 08 / yvonne.brand@hispeed.ch

Online seit 11. März 2019

Das bietet Höngg seiner Jugend

Mit der Frage, was die Jugend in Höngg beschäftigt und was sie macht, hat sich der «Höngger» in der Ausgabe vom 28. Februar bereits intensiv auseinandergesetzt. Was das Quartier für die Heranwachsenden an Angeboten bereithält, soll in diesem Artikel das Thema sein.

..... Lara Hafner

Freizeit, das ist der kleine, noch unverbaute Zeitraum, der neben der Ausbildung oder dem geschäftigen Berufsalltag übrig bleibt. Diese Zeit will sinnvoll genutzt werden, denn sie ist kostbar und meist viel zu schnell wieder vorbei. Nicht entsprechend eingesetzt oder mit interessanten Aktivitäten gefüllt, hinterlässt sie Reuegefühle und den festen Vorsatz, sie das nächste Mal mehr wertzuschätzen und in allen möglichen Formen zu geniessen. Jugendliche haben häufig den Luxus, noch einige Tagesstunden mehr zur Freizeit dazuzählen zu können, was ihnen jedoch meist erst mit der Zeit bewusst wird. Erst dann, wenn ihre Freunde, die eine Lehrstelle beginnen, sich darüber beschweren, ständig beschäftigt zu sein. Oder wenn sie selbst bis über beide Ohren in Arbeit oder Lernplänen versinken. Umso schöner ist die Zeit, in der

man sich noch Gedanken darüber machen kann, wie man seine nicht verplante Zeit gestalten möchte. Besonders in frühen Jugendjahren ist das Quartier für Freizeitaktivitäten eine wichtige Anlaufstelle, so sind viele Jugendliche in Höngg darauf angewiesen, Angebote in ihrer Nähe zu finden.

«Höngg bietet uns nichts»

Für die Artikel des Fokusthemas «Jugend» in der letzten Ausgabe, suchte der «Höngger» aktiv den Austausch mit Jugendlichen aus dem Quartier. Immer wieder sind im Verlauf solcher Gespräche Aussagen wie «in Höngg gibt es für Jugendliche nichts zu machen» oder «Höngg bietet uns nichts» gefallen. Selbst die Jungen, welche ein Angebot der Jugendarbeit Höngg aktiv nutzen, den «Kasten» im Rütihof oder den «Underground» in der Reformierten Kirche, fühlen sich von der Gesamtauswahl anscheinend nicht abgeholt. Den Jugendlichen zufolge bietet das Randquartier der Stadt Zürich seinen jungen Bewohner*innen, welche sich in der Entwicklung zu unabhängigen, selbstständigen Mitgliedern der Gesellschaft befinden, keine Freizeitangebote. Doch ist dem wirklich so? Einer der ersten Orte, an denen man fündig werden könnte, ist das Gemeinschaftszentrum (GZ) Höngg. Dieses bietet der Jugend ab der Oberstufe unter anderem offene Jugendtreffs, wie den «Underground» am Mittwochnachmittag. Dieser entsteht in Kooperation mit der Jugendarbeit der Reformierten Kirche. Oder den «Kasten» im Rütihof am Freitagabend, der auch zu privaten Anlässen gemietet und so genutzt werden

kann (siehe auch «Was bewegt die Jugend?» in der Ausgabe vom 28. Februar). Daneben bietet die Jugendarbeit Höngg, bestehend aus den drei Jugendarbeiten des GZ Höngg, der Katholischen und der Reformierten Kirche, in unregelmässigen Abständen den «Friday Kitchen Club» an. Dort wird gemeinsam eingekauft, gekocht und das Resultat schliesslich gemeinsam gegessen – das anschließende Aufräumen gehört natürlich auch dazu. Diese Angebote halten den jungen Höngger*innen Treffpunkte bereit, die ihnen den Austausch mit Gleichaltrigen und unterhaltsame Stunden ermöglichen. Auch gefeiert wird im GZ, die Jugendarbeit sorgt nämlich auch ab und zu für Oberstufenpartys – organisiert von Jugendlichen für Jugendliche. Der Kulturkeller steht in den Konzertsaisons, im Frühling und im Herbst, für Musikbegeisterte offen, verschiedene Musiker*innen und Nachwuchstalente treten auf dieser Bühne auf.

Vereine und Institutionen aller Art

Im Bereich der sportlichen Aktivitäten gibt es in Höngg eine Auswahl an Angeboten. Unter den Jugendlichen am bekanntesten mag wohl der Fussballverein «SV Höngg» sein, in dem, laut dem 17-jährigen Martin Faehnrich, bereits fast jeder Höngger gespielt hat (siehe «Ich bin sehr Hönggpatriotisch», in der Ausgabe vom 28. Februar). Daneben bieten sich beispielsweise die Tennis-Clubs Höngg und Waid, der Tisch-Tennisclub Höngg und für Wasserratten die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) Höngg an. Musik- und Theaterliebhaber

finden beim Musicalprojekt Zürich 10 vielleicht den richtigen Platz, bereits ab der dritten Klasse bietet sich auch der Chor «Cantata Secunda» der Pfarrei Heilig Geist an. Jugendliche mit einem grossen Herz für Tiere haben die Möglichkeit, sich nach einem Engagement auf dem Quartierhof zu erkundigen. Die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, erhalten die Jugendlichen während einem Mittelstufentageslager, organisiert vom GZ Höngg, zusammen mit der Katholischen Kirche. Sie können sich dort als Jungleiter engagieren und die Gruppenleitungen übernehmen. Ähnliche Aufgaben haben Jungleiter in der Pfadi St. Mauritius-Nansen, in der Cevi Züri 10 oder der Jungschar Waldmann.

Noch immer keine Beschäftigung?

Weshalb haben die jungen Höngger*innen trotz all dieser verschiedenen Möglichkeiten das Gefühl, das Quartier biete ihnen aktiv nichts? Vielleicht haben diese Jugendlichen einfach andere Interessen und können sich für keines der Angebote begeistern? Vielleicht ist die Jugend eine Phase, in der man gar nicht aktiv etwas unternehmen will, sondern seine freie Zeit lieber dafür nutzt, Freunde zu treffen und mit diesen zu «chillen». Vielleicht ist ihnen aber auch das Vereinsleben fremd, zu weit weg von ihren eigenen Kreisen, der Jugend zu wenig angepasst. So oder so, das Angebot existiert. Doch auch die Jungen, welchen diese Angebote fremd sind, wissen ihre Freizeit bestimmt sinnvoll zu gestalten. Wenn auch möglicherweise nicht ausschliesslich in Höngg. ■

Eine Übersicht

der Höngger Vereine und Institutionen gibt es auf der Seite des Quartiervereins:
http://www.zuerich-hoengg.ch/de/hoengg_vereine
 Gemeinschaftszentrum Höngg:
<https://gz-zh.ch/gz-hoengg/>

Schluss von Seite 1

Umsetzung «zu anspruchsvoll»?

dass sie stadintern verschiedene Projekte diskutieren würden und die Bestvariante noch geprüft werden müsse. Dazu, wie diese aussehen wird, äusserte sie sich nicht. Im Oktober 2017 wurden Markierungen angebracht. Seither passierte gar nichts mehr.

Veränderte Zuständigkeiten, erneute Prüfung

Im Juni 2018 schrieb Stiefel erneut an die zuständige Person in der DAV, und bat um genauere Auskünfte. Die Limmattalstrasse sei auf diesem Abschnitt kantonal klassiert, somit entscheide der Kanton mit, welche Massnahmen umgesetzt werden können und welche nicht, gab die Behörde zur Auskunft. Diese Abstimmung mit dem Kanton habe leider mehr Zeit

beansprucht als angenommen. Nun werde aber unter der Leitung des Tiefbauamts der Stadt Zürich die Realisierung der baulichen Anpassung vorbereitet und umgesetzt. Aufgrund der vordefinierten Verfahrensabläufe werde die Umsetzung basierend auf den aktuellen Kenntnissen Anfang 2019 erfolgen können, so die DAV. Danach herrschte wiederum ein halbes Jahr Funkstille, bis Stiefel ein letztes Mal nachhakte.

Und wieder gab es keine konkrete Information. Aufgrund einer Reorganisation habe sich die Zuständigkeit für das Projekt beim Tiefbauamt geändert und sei erneut hinterfragt worden. Man hoffe, dass es nun vorwärts gehe und werde über den genauen Zeitpunkt informieren. Mit etwas Glück, so Stiefel mit Galgenhumor, erleben die Kinder die Umsetzung noch, bevor sie pensioniert werden. (pas) ■

Kampfsport in Höngg

an der Ackersteinstrasse 190

JUDOSCHULE 柔道
REGENSDORF

Judo für 6- bis 9-Jährige	Montags, 16.05–17.05 Uhr
Judo für Jugendliche ab 12 Jahren	Montags, 18.20–19.20 Uhr
Aikido für Erwachsene und Jugendliche ab ca. 15 J.	Donnerstags, 17.45–19.15 Uhr
Bodytoning	Mittwochs, 8.45–9.45 Uhr

Schnupperer sind nach Voranmeldung herzlich willkommen.
www.judo-regensdorf.ch, 078 630 77 97

Kantonale Wahlen vom 24. März - Kreise 6 & 10

KLIMAWANDEL IM KANTONS RAT

Salomé Weber, Corina Bürgi, Nicola Siegrist, Esther Straub, Severin Meier, Sylvie Fée Matter, Roman Rossfeld, Rocco Custer, Agnes Weber.

Liste 2

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE SP

ETH zürich

Vorlesungen, Talkrunden, Demos für Gross und Klein

Das perfekte Material

Es lebt! Es lernt! Es heilt!
17. März bis 7. April 2019

ERLEBNIS ETH
Wissen für alle!

Werkstoffe prägen seit jeher das Leben der Menschen. Von der Steinzeit über die Eisenzeit bis ins heutige Siliziumzeitalter. Was kommt als Nächstes? Es braucht neue Materialien, die eine bessere Energiegewinnung möglich machen. Oder ultraleichte Autos, Bioplastik und neuartige Implantate.

Eintritt frei.
Alle Veranstaltungen unter www.treffpunkt.ethz.ch.

Medienpartner TagesAnzeiger

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

Informationsanlass zu den Kantonsratswahlen

Samstag, 16. März / 11 bis 16.30 Uhr

Infoveranstaltung zu den Kantonsratswahlen 2019. Es werden verschiedene Parteien anwesend sein, die sich von 11 bis 16.30 Uhr der Quartier- und Kreisbevölkerung vorstellen. Ab 15 Uhr werden die Kantonsratskandidaten anwesend sein.

Tertianum-Residenz «Im Brühl», Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich

QUARTIERVEREIN www.zuerich-hoengg.ch
HÖNGG Öis liit Höngg am Herze!

Bring- und Hol-Tag für Kindersachen

Samstag, 23. März, 14–15.30 Uhr
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214

Bringen: Sie bringen **gut erhaltene** Kinderkleider und -schuhe, Spielsachen, Babyartikel, usw. (max. 35 lt. pro Familie)

Holen: Sie holen, was Ihnen gefällt. Nur für Private!

Unkostenbeitrag Anlass Fr. 5.– (pro Familie), Kuchen- und Getränkeverkauf

Infos: Dominique Grob, Telefon 044 341 70 00, dominique.grob@gz-zh.ch

FRAUENVEREIN HÖNGG ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN gzhöngg

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Jasmin Nydegger, Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Urs Blattner

Polsteri – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

FÜR SÜSSE MOMENTE

Höngger Truffes

SCHOGGI-KÖNIG
CHOCOLATERIE
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00

Online seit 12. März 2019

Und wie war die Jugend früher?

«Die Jugend von heute...» hört man ja immer wieder einmal, meist folgt nicht viel Nettos nach diesem Anfang. Doch war die Jugend früher denn so anders?

Patricia Senn

War die Zeit zwischen 14 und 25 Jahren früher anders als heute? Gingen in den 70er-Jahren alle gegen den Krieg auf die Strasse? Wie waren die 80er-Jahre in Zürich? Welche Themen waren wichtig in welchen Zeiten? Drei Personen erzählen aus ihrer Jugend. Es sind individuelle Geschichten und dennoch zeigen sie Zeitgeschichte. Oder was es heisst, jung zu sein.

Peter Näf – der Entdecker

In der Kindheit verbrachte ich viel Zeit auf dem Hönggerberg. Ein Freund und ich durchstreiften gemeinsam den Wald, fanden tote Wildtiere, sammelten Trophäen. Zu dieser Zeit waren die Karl-May-Bücher meine Welt. Später wurden diese Streifzüge durch den Sport abgelöst: Wir übten Hoch- und Weitsprung auf dem Sportplatz. Im Lachenzel lehrte damals der Zehnkämpfer Walter Tschudi, den verehrte ich sehr. Am Gymnasium habe ich dann auch Leichtathletik gemacht und Handball gespielt. Sport und die Berge, das hat uns unser Vater mitgegeben, er war Dauerläufer im Militär. In den Ferien ging es nach Klosters, wo wir bei einem Bauern wohnten und Bergtouren unternahmen. Damals gab es noch keine Skilager im heutigen Stil. Immer ein grosses Thema waren natürlich die Mädchen. Im Mathematischen Gymnasium waren wir eine reine Bubenklasse, Mädchen waren dort noch gar nicht zugelassen. Also haben wir die Schülerinnen von der Tochterschule zu einem Fez im Gympi eingeladen. Einmal im Monat gab es ausserdem ein «Teen-Meet», wo sich alle Kantonsschülerinnen und -schüler am Gympi Freudenberg trafen. Der Eintritt kostete fünf Franken, wir verkauften Coca-Cola und durften dafür gratis rein. Die ganze Sexualität war aber ein Tabuthema, die Kirche bläute uns ein, dass das eine schlechte Sache sei. Mein erstes Mal hatte ich erst mit 21, da sind

1965: Nach der Matur reiste Peter Näf per Autostopp nach Israel. Hier beobachtet er das Kibbutz Hanita an der libanesischen Grenze. (Foto: zvg)



die heutigen Jugendlichen schon viel früher dran. Früher traf man sich in Höngg am Sonntag nach der Kirche und ging zusammen kegeln oder machte einen Ausflug auf den Uetliberg. Auch die Pfadi war ein Treffpunkt, dort gab es irgendwann eine Mädchengruppe, so habe ich meine erste Frau kennengelernt. Schon früh zog es uns in die Ferne, wir wollten die Welt entdecken. Fliegen kam damals noch nicht in Frage, ein Auto konnten wir uns nicht leisten. Also fuhren wir mit 16 Jahren mit dem Velo nach Italien. Um Mitternacht erreichten wir todmüde den Julierpass – wir hatten die Strecke völlig unterschätzt. Später fuhren wir per Autostopp bis nach Liverpool oder mit der Vespa nach Südfrankreich. Wir waren sehr abenteuerlustig und naturverbunden. Die Eltern liessen uns machen. Ein einziges Mal hat sich meine Mutter Sorgen gemacht. Da brachen ein Freund und ich auf, um per Autostopp um das Mittelmeer zu reisen. Sonst sagte sie eigentlich nie etwas, ob wir jetzt am «Chindlistei» am Uetliberg klettern gingen oder uns mit dem Autopneu die Limmat hinuntertreiben liessen,

ohne schwimmen zu können. Natürlich erzählten wir ihr auch nicht immer, was wir genau gemacht hatten. In der katholischen Kirche existierte damals die Jungmannschaft, ich gehörte noch der letzten Gruppe an. Als sich diese auflöste – ich war 22 – gründeten Felice Suter und ich das Jugendforum, das es heute noch gibt. Als Erstes organisierten wir ein Gründungsskilager. Später mussten wir zwei Gruppen machen, weil der Andrang so gross war. Zur selben Zeit – um 1968 – ging es mit den Demonstrationen los. Die Zürcher Jugend wollte ein Jugendzentrum, dort wo heute der Carparkplatz ist. Auch ich lief dort mit, teilweise aus Überzeugung, teilweise, weil man halt dabei sein wollte. Es war auch ein Kampf gegen das Establishment. Auf Flugblättern riefen die Linken dazu auf, Dachlatten mitzunehmen, um ein symbolisches Jugendhaus aufzubauen, aber es war klar, dass die eher zum Prügeln dienen würden. Die Polizei reagierte darauf mit Tränengas und Gummischrot, es kam zu regelrechten Strassenschlachten. Schliesslich erhielten

..... Schluss auf Seite 7

Editorial

Wir sind begeistert. Begeistert von all Ihren eingesandten oder vorbeigebrachten Jugendfotos, die Sie mit uns und allen



Leser*innen teilen. Begeistert von den Geschichten, die Sie uns dazu erzählten – die wir aber diskret für uns behalten. Vielen Dank! Selbst wenn Sie kein Bild von sich in der Zeitung sehen wollten, hoffen wir, Sie angeregt zu haben in alten Alben zu blättern oder mit Freunden in Erinnerungen zu schwelgen. Auch wenn es bestimmt nicht nur gute Zeiten gab. Das Fokusthema Jugend ist mit dieser Ausgabe abgeschlossen, wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Das Leben geht weiter und zu unserem Redaktionsleben hat sich eine neue Person dazugesellt: Unsere Praktikantin Lisa Gisler. Und sie hat bereits kräftig in die Tasten gehauen, zum Beispiel zur Aufführung des Stücks «Züri Ragazzi» des Musicalprojekts Zürich 10 oder für ihre erste Kolumne, in der sie gleich einen Einblick gewährt in ihr Inneres. Wir sind gespannt, was wir noch alles von ihr erfahren werden und freuen uns auf die Zeit mit ihr. Inzwischen ist das Leben im Quartier nicht stehen geblieben. Während alte Ärgernisse wie die Fussgängerüberquerung an der Limmatalstrasse geblieben sind, gibt es auch schöne Neuigkeiten wie die, dass die katholische Kirche neue Kirchenfenster erhalten hat. Und ein Blick auf die Vorschauen verrät, dass in Zukunft einiges los sein wird in Höngg. Falls Sie ebenfalls zu den Personen gehören, die keine Ahnung haben, wen sie auf die Kantonsratswahlliste setzen sollen: Der Quartierverein Höngg organisiert am Samstag, 16. März, ein «Meet and Greet» mit allen Parteien und hat dazu ausserdem ein paar Kantonsratskandidat*innen ins Tertianum Im Brühl eingeladen. Vielleicht wird Ihnen im persönlichen Gespräch klar, welche Partei oder welche Person Ihre Interessen am besten vertritt.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und angeregte Gespräche. ■ Patricia Senn, Redaktionsleiterin

Mode-Apéro

Freitag, 29. März: 9 bis 18 Uhr
Samstag, 30. März: 9 bis 16 Uhr
mit einer Gratisbratwurst vom Grill!

il punto

Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Ein Besuch der sich lohnt!

Zürcher Freizeit-Bühne

MÜLLER'S MÜHLI



Komödie
in 3 Akten

von Christian Lang
Dialektbearbeitung
und Regie: Heinz Jenni

Donnerstag, 28. März/19.30 Uhr
Freitag, 29. März/19.30 Uhr
Samstag, 30. März/19.30 Uhr
Sonntag, 31. März/14.30 Uhr
Saalöffnung jeweils 1 Stunde vorher

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich-Höngg



Vereins-Infos:
www.zfb-hoengg.ch
Reservation:
044 482 83 63
oder
zfb@bluewin.ch

Cooler Girls spielen Fussball



«Uf em Hönggi» spielen und trainieren rund 120 Girls in 5 Teams in den Alterskategorien 2011 bis Erwachsene. Hast Du Freude am Fussball und möchtest auch beim SV Höngg Fussball spielen?

MELDE DICH DOCH BEI UNS!

Wir würden Dich gerne zu einem ersten Schnupper-Training begrüssen (in allen Teams möglich).

Neu:
Ab August 2019 bieten wir ein F-Juniorinnenteam an (für alle coolen Girls mit den Jahrgängen 2011–2014)

Barbara Gubler,
Kordinatorin Juniorinnen SV Höngg,
Ottenbergstrasse 74, 8049 Zürich,
Telefon 079 653 33 54
E-Mail: bmgubler@hispeed.ch

LISTE 3

FDP
Die Liberalen

Christian Mossner

Für Sie in den Kantonsrat am 24. März 2019

«Zukunft gestalten statt verwalten.»

christianmossner.com

Wir machen Zürich.

Unsere ehemalige Praktikantin sucht einen befristeten Job.

Motivierte und geschickte Schülerin im Zwischenjahr. Sie sucht nach einer Aushilfs- oder Gelegenheitsstelle, kann sofort beginnen und hat Zeit bis Ende Mai. Für kleine und grössere Arbeiten aller Art. Zeitlich flexibel und unkompliziert.

Ihr Kontakttelefon: 076 682 49 50

Höngger ZEITUNG

Kunst beim «Höngger»



Bäume – Höngger Bäume – Winter

Druckgrafik (Radierung, Aquatinta, Kaltnadel)

Die Ausstellung der Höngger Künstlerin Corinna Polke dauert bis Mitte April.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in den Redaktionsräumen des «Hönggers» am Meierhofplatz 2, während der Büroöffnungszeiten, Montag bis Freitag von 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr.

Höngger ZEITUNG

INFOZENTRUM

Besuchen Sie unser Infozentrum im Herzen von Höngg, Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 043 311 58 81, www.hoengg.ch, www.wipkinger-zeitung.ch

Schluss von Seite 5

Und wie war die Jugend früher?



1987: Jürg Hangartner machte einen steilen Einstieg in die Jugend und verbrachte viel Zeit im Jugendforum Höngg. Die Ähnlichkeit mit Sänger Sting ist frappant. (Foto: zvg)

die Zürcher Jungen ihr «Drahtschmidli» und den Bunker.

Jürg Hangartner – der Tänzer

Meine Jugend in Höngg begann eigentlich erst mit 18 Jahren so richtig. Das war 1974. Zuvor hatte ich zuerst die Katholische Sekundarschule in der Stadt absolviert und war dann für zwei Jahre nach St. Gallen gezogen, um die Verkehrsschule zu machen. Als ich danach nach Höngg zurückkam, kannte ich fast niemanden mehr. Ein Kollege aus der Sek nahm mich mit ins Jugendforum der Pfarrei Heilig-Geist, das auch heute noch unter dem Namen Jufo bekannt ist, und ab diesem Moment verbrachte ich jede freie Minute dort. Das war sozusagen mein Steileinstieg in die Jugend. In Zürich gab es damals nicht viele Angebote für Jugendliche. Drei, vier Diskotheken im Zentrum, die wir uns aber nicht leisten konnten. Deshalb war das Jufo bei vielen beliebt. Es kamen immer etwa 30 bis 50 Leute. Jeden Freitag- und Samstagabend wurde laute Musik gespielt und getanzt. Heute scheint tanzen nicht mehr so angesagt zu sein, aber für uns war das sehr wichtig. Das Team der katholischen Kirche, das den Raum zur Verfügung stellte und das Programm betreute, schuf ein Umfeld, in dem wir uns frei bewegen konnten. Vor allem Vikar Urs Boller verdankten wir viel, er wurde später auch zu einer wichtigen Person im Zusammenhang mit den Jugendunruhen der 80er-Jahre. Es gab noch andere Jugendgruppen im Quartier. Da

war natürlich die Pfadi, die machten aber ihr eigenes Ding. Oder die reformierte Gruppe, Dynamis, mit denen hatten wir ab und zu Kontakt.

Die Eltern waren damals eher strenger als heute. Ich persönlich hatte aber immer ein gutes Verhältnis zu meinen. Nach den Jahren in St. Gallen besass ich bereits eine gewisse Unabhängigkeit. Ich erinnere mich noch, dass mein Vater ein einziges Mal versuchte, mir vorzuschreiben, wann ich zu Hause sein sollte. Als das nicht klappte, hat er es akzeptiert und nie wieder etwas gesagt. Ich hatte das Gefühl, er musste es einfach tun, weil er ja die Vaterrolle hatte. Der Umweltschutz war ein Thema, es war die Zeit des ersten Ölschocks mit den autofreien Sonntagen. Das war schon prägend: Da ging die ganze Bevölkerung auf der Autobahn spazieren und velofahren. Unvergesslich. Wir diskutierten über Wehrdienstverweigerung, Atomkraft und die ersten Flugzeugentführungen durch Palästinenser. Aber es war jetzt nicht so, dass alle politische Aktivisten waren in dieser Zeit. Wie der heutigen Jugend war auch uns das Vergnügen wichtig – und das andere Geschlecht. In diesem Alter hat man das Leben noch vor sich, da ist man trotz aller Weltkrisen noch zuversichtlich.

Pascale Suter – die Freiheitsliebende

Die Jugend begann bei mir schon früh. Mit zehn, elf Jahren ist man zum ersten Mal verliebt, geht an den ersten Fez, macht den ersten

Blödsinn. Als ich in die Pubertät kam, gab es einen rechten Bruch zwischen meinen Eltern und mir. Davor haben wir als Familie viel zusammen unternommen, gingen an den Wochenenden bräteln, Pilze suchen oder wandern. Bei uns zu Hause waren die Rollen traditionell verteilt, mein Vater war der Chef. Meine Mutter arbeitete teilzeit, war für die Kinderbetreuung und den Haushalt zuständig. Das stimmte so für die beiden, aber ich fand schon damals: Ich möchte selbstbestimmt sein. Dieses klassische Familienbild behagte mir nicht, ich habe nie verstanden, wieso ich als Frau nicht dieselben Freiheiten haben sollte wie die Männer. Was damals fehlte, waren Vorbilder, andere Lebensmodelle. Die gab es ja in Künstlerkreisen schon immer, aber in meinem Umfeld nur wenige. Ich sehnte mich richtiggehend danach. Die Gesellschaft und Arbeit, speziell die Geschlechterrollen interessieren und beschäftigen mich noch heute.

Gefeiert haben wir vor allem bei anderen zu Hause, aber auch im Jugendforum und im Sonnegg. In diesen Jugendräumen konnten wir ungestört Musik hören und tanzen oder einfach hängen. Das war in den 70er-Jahren. Die Jeans war ganz neu auf dem Markt, die Mode war farbenfroh. Mit meiner viereinhalb Jahre älteren Schwester durfte ich schon sehr früh am Wochenende nach Wipkingen ins GZ, ins «Thirteen», die Disco. Das war wichtig für mich: Ich wollte raus, dabei sein, etwas erleben. Ich gehörte wohl zu denen, die Angst hatten, etwas zu verpassen. Im Winter gingen wir zum Schlittschuhlaufen ins Heuried. Oder trafen uns am Hirschenplatz im Niederdorf und an der Bahnhofstrasse. Oft machten wir auch einfach am Meierhofplatz ab. Damals gab es noch das Restaurant Rebstock und ein Kino. Von dort zogen wir weiter, mal hinter die Kirche, mal an den Waldrand auf dem Hönggerberg oder auf die Werdinsel. Die war damals noch nicht so überbevölkert wie heute. An die Dorffeste wie das Wümmetfäscht oder den Martin Cup gingen wir auch. Da ging es aber oft darum, sich zu betrinken, seien wir ehrlich. Lange war auch in der Stadt



1979: Pascale Suter wollte früh unabhängig sein und die Welt entdecken. (Foto: zvg)

nichts los. Es gab ja noch keine offene Gastro-Szene, lediglich eine Handvoll Clubs und die waren teuer und nicht so lange geöffnet und hatten ein Alterslimit.

Die 70er und 80er waren eine bewegte Zeit. Damals kamen die Drogen auf, Heroin war ein Thema unserer Generation. Viele Leute, die ich aus dieser Zeit kenne, sind auf Drogen abgestürzt, einige gestorben. Ich selber hatte glücklicherweise zu viel Respekt davor. Aber es gab klare Gruppierungen: Da waren die Poppers, die Teds, die Freaks, die politisch Aktiven, die Braven. Ich war ein Popper, aber die Kategorien waren mir zu eng. In den 80er-Jahren gingen wir an die AJZ-Demos, sammelten Gummigeschosse, aber richtig aktiv war ich da nicht. Obwohl man die Probleme wie die Ölkrise und die Umweltdiskussionen mitbekam, lebte ich eigentlich in meiner Teenager-Welt. In dieser waren Freunde, Musik und Tanzen immer elementar, über Jahrzehnte hinweg. Und ich wollte in die Welt hinaus und sie entdecken, andere, fremde Menschen kennenlernen. Mit 16 Jahren ging ich schliesslich für ein Jahr ins Tessin, danach nach Paris und Brasilien. Für mich war immer klar: Ich mache eine Lehre und stehe so bald wie möglich auf eigenen Beinen. Ich wollte unbedingt unabhängig sein. Das habe ich nie bereut. ■



Dieser 12-Jährige zeigt 1946 Modewusstsein in Knickerbockers.



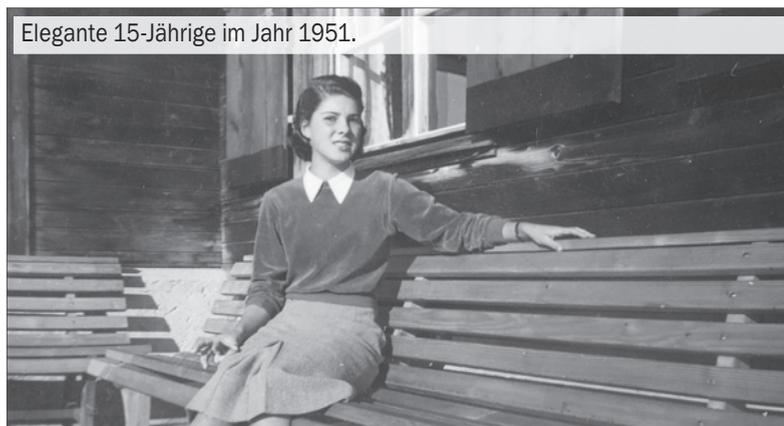
Schreibende Schönheit, 24 Jahre, 1959.



Die Konfirmation war 1952 eine ernste Angelegenheit.



Passfotos aus dem Automaten, vier Stück für 1 Stutz, waren in den 90ern sehr in Mode. 1995, 15 Jahre.



Elegante 15-Jährige im Jahr 1951.



Kegeln war in den 80ern ein angesehener Sport. Oder so. 13 Jahre, 1989.



Drei Generationen in einer Reihe. 1962.



Nach einer langen Reise wieder zurück im Elternhaus. 1974, 26 Jahre.



In den 50er-Jahren hatte man einfachen Stil. 15-Jährige, 1951.



Der 17-jährige Junge (links) bei einem Besuch in Rom, 1957.



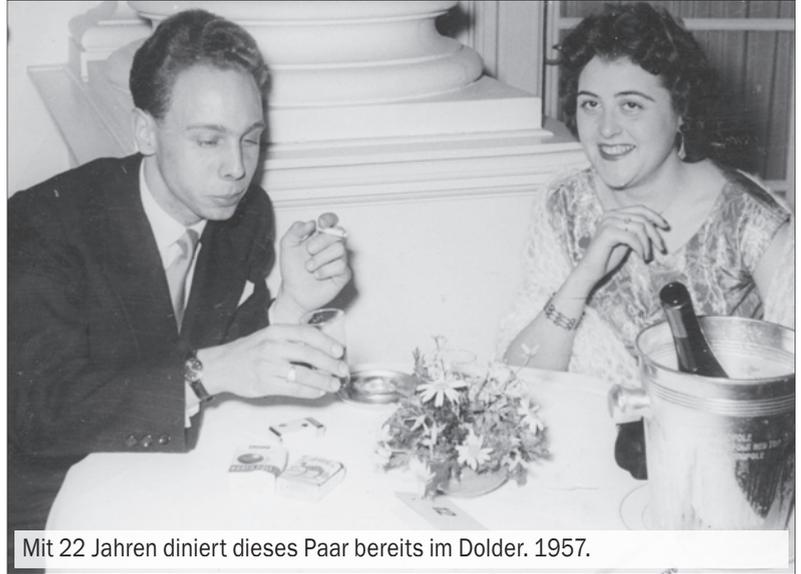
Dieses Bild wurde 1966 aufgenommen und zeigt einen 18-jährigen Gymi-Schüler. «Auf dem Bild halte ich eine Gitarre, die mir nicht gehörte. Auch hatte ich nicht die geringste Ahnung, wie man das Instrument spielt, aber das Gefühl war toll».



Als 14-jähriges Mädchen auf der Reise mit dem Handharmonika-Klub, 1946.

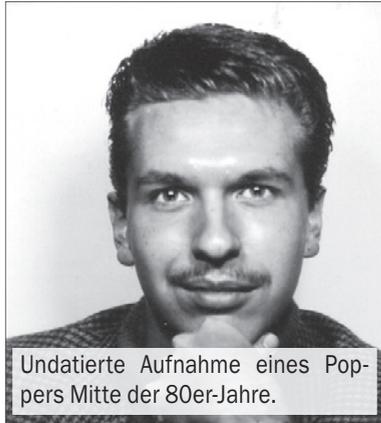


Eine Mädchenbande auf Wanderung, 1994.



Mit 22 Jahren diniert dieses Paar bereits im Dolder. 1957.

Die farbenfrohen 70er-Jahre, präsentiert von einem 13-jährigen Mädchen 1972.



Undatierte Aufnahme eines Poppers Mitte der 80er-Jahre.



Eine Höngger Familie 1962 in den Sommerferien im Tessin. «Meine Wenigkeit» mit 17 Jahren in der Bildmitte.



Haben sich früh kennengelernt und mit 20 geheiratet, 1982.



Die 80er-Jahre waren eine bewegte Zeit, auch für die 22-jährige Hönggerin.

kinderhaus QUELLE

Montessori-Tageskindergarten

- für 3- bis 7-Jährige
- Halb- und Ganztagesbetreuung
- wir legen Wert auf die Persönlichkeitsbildung

INFORMATIONEN-ABEND

4. April 2019

von 19.30 - 21.00 Uhr

Regensdorferstr. 9, Zürich-Höngg
Bus 38, 46, 80, Tram 13

- Besichtigung der Räumlichkeiten
- Informationen zum Kindergartenalltag

www.montessori-schulung.ch

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch



Restaurant
Am Brühlbach

Mittwoch, 20. März
ab 18 Uhr

**Lammfilets mit Bärlauch
am Tisch flambiert**
mit Vorspeise, Fr. 32.50

Mittwoch, 27. März
ab 18 Uhr

**Frische Spargeln
vom Wagen serviert**
pro Person ab Fr. 28.-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kapfenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl

Höngg aktuell

Freitag, 15. März

Kunst beim «Höngger»

9 bis 17 Uhr. Bäume – Höngger Bäume – Winter. Die Ausstellung der Höngger Künstlerin Corinna Polke dauert bis Mitte April. Jeweils von Montag bis Freitag geöffnet. Höngger Quartierzeitung, Meierhofplatz 2.

«Blumen und Landschaften»

Temporäre Ausstellung mit neuen Arbeiten von Andrea Muheim (CH). 25. Januar bis 17. Mai. Die bekannte Schweizer Künstlerin Andrea Muheim malt seit über 25 Jahren Menschen und hat sich unter anderem als differenzierte und versierte Porträtmalerin einen Namen gemacht. In dieser Ausstellung zeigt die Hauserstiftung Blumen und Landschaften der Zürcher Künstlerin. Altersheim Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40.

Kiosk K67.

Metamorphoses of a System

Architektur Ausstellung. Veranstalter: gta Ausstellungen. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39.

Home. A User's Manual

Architektur Ausstellung. Veranstalter: gta Ausstellungen. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarrei-

zentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen für Kinder

9.30 bis 12 Uhr. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Open Mic

Ab 21 Uhr. Für alle, die etwas darbieten oder nur zuschauen möchten. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Fortsetzung auf Seite 19

Wo Füsse den Frühling spüren.

Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

INTENSIVKURSE!
In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch

24. März 2019: Kantonsratswahlen Stadt Zürich

Für eine KMU-freundliche Wirtschaftspolitik in der Stadt Zürich.



UNSERE KANDIDIERENDEN SETZEN SICH EIN FÜR:

- die Reduktion der Regulierungen sowie die Senkung von Gebühren und Steuern
- leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen
- eine sichere und günstige Energieversorgung
- das duale Berufsbildungssystem

Hintere Reihe v.l.n.r.

- Roger Suter | FDP, Kr. 4 + 5
- Bernhard im Oberdorf | SVP, Kr. 11 + 12
- ♦ Josef Widler | CVP, Kr. 3 + 9
- Christoph Marty | SVP, Kr. 6 + 10
- Moritz Falck | FDP, Kr. 3 + 9
- Christian Huser | FDP, Kr. 11 + 12
- Christoph Luchsinger | FDP, Kr. 1 + 2
- ♦ Daniel Schwab | FDP, Kr. 11 + 12

Vordere v.l.n.r.

- Markus Hungerbühler | CVP, Kr. 3 + 9
- Nicole Barandun-Gross | CVP, Kr. 7 + 8
- ♦ Marc Bourgeois | FDP, Kr. 7 + 8
- Elisabeth Schoch | FDP, Kr. 4 + 5
- Esther Leibundgut | SVP, Kr. 3 + 9
- Tiziana Werlen | CVP, Kr. 6 + 10
- Romeo Steiner | CVP, Kr. 11 + 12
- Valentin Landmann | SVP, Kr. 7 + 8

Ohne Bild

- Urs Fehr | SVP, Kr. 7 + 8
- Guido Strassmann | SVP, Kr. 4 + 5

2x auf Ihre Liste!

♦ = bisher



www.gewerbeverband.ch

Kein



im Briefkasten?

Bitte melden Sie es uns:
Tel. 043 311 58 81. Danke.

Online seit 11. März 2019

Es werde Licht in der Heilig-Geist

Am Sonntag, 3. März, durfte die katholische Kirchgemeinde einen besonderen Gottesdienst feiern: Die neuen Kirchenfenster der Heilig-Geist-Kirche, gestaltet von Horst Thürheimer, wurden eingeweiht.

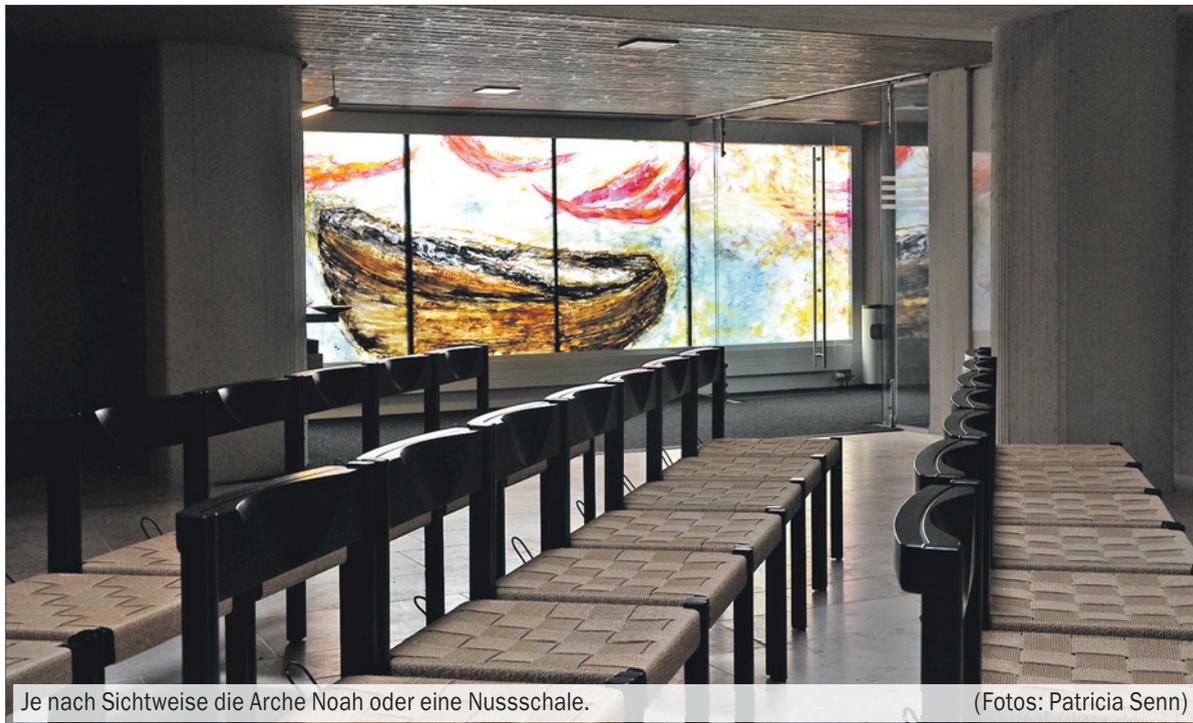
Patricia Senn

«Nach zwei Jahren, in denen wir mit diesem Fensterprojekt schwanger gegangen sind, ist heute der Tag, an dem das Kind zur Welt gekommen ist», sagte der sichtlich erfreute Pfarrer Marcel von Holzen zum Auftakt des Gottesdienstes. Es sei keine leichte Geburt gewesen, zeitweise sei man im Dunkeln darüber geblieben, wo sich das Kind befände. Die Fenster, die der Künstler Horst Thürheimer in der Mayer'schen Hofanstalt in München gefertigt hatte, mussten zuerst nach Österreich zum Brennen geschickt werden, bevor sie zur Fertigung in eine Berner Fensterfabrik geliefert werden konnten. So wurde es statt Advent März, bis sie in das mittlerweile fast fertig sanierte Kirchengebäude montiert werden konnten. Die Freude über die Ankunft war nichtsdestotrotz bei allen Beteiligten gross.

Ein weiteres Element zur Harmonisierung

Schon als im Jahr 2013 die Kirche «harmonisiert» wurde, hatte man festgestellt, dass gewisse Elemente im Kirchenraum nicht mehr ins Gesamtbild passten. Dazu gehörten auch die Fenster mit ihrer quadratischen Sprossenrahmung. Dem Raum mangelte es an sakraler Ausstrahlung, doch der Zeitpunkt war noch nicht reif, um die Fenster auszuwechseln. Als Marcel von Holzen 2016 das Pfarramt antrat, wurde auch die Sanierung der beiden Pfarreizentrumsgebäude zum Thema. Schnell war klar, dass das die Gelegenheit war, neue Fenster einzusetzen, die nicht nur eine künstlerische Gestaltung aufweisen, sondern auch eine konkrete Glaubensbotschaft vermitteln sollten.

So machte sich die achtköpfige Kommission auf Künstlersuche. Nach ausgiebiger Recherche inklusive Fensterbesichtigungsrundfahrt ins Zürcher Oberland hatte sie fünf potentielle Künst-



Je nach Sichtweise die Arche Noah oder eine Nusschale.

(Fotos: Patricia Senn)

Auf den beiden Eckfenstern ist der Glaubensweg dargestellt.



ler gefunden und bat diese, Wettbewerbsideen für die neuen Kirchenfenster zu entwickeln.

Ende 2017 trafen schliesslich die Entwürfe ein. In einer demokratischen Abstimmung wurde letztlich Horst Thürheimer als Gewinner gekürt und beauftragt, seinen Entwurf auszuführen. Er hatte den Glaubensweg in seinem Beschrieb und seinen Entwürfen verständlich und trotzdem auf moderne, expressiv-abstrakte Art umgesetzt. «Es handelt sich um eine Gesamtschau, in welcher Reihenfolge man sich die drei Fenster betrachtet, ist jedem individuell überlassen», erklärte Veronika Kuhn, Beraterin der Kunstkommission, während der Einweihung.

Die leuchtenden Farben des Glaubensweges

In kräftigen Farben und mit abstrahierten Symbolen sind die Szenen der Mariengeschichte dargestellt. Man sieht die Begegnung von Maria und Elisabeth, die später Johannes den Täufer zur Welt bringen wird. Die Geburt Jesu ist als kosmisches Ereignis dargestellt, zu sehen sind auch drei Figuren, die für die drei Könige wie für die gesamte Menschheit stehen können – auf der Suche nach Wahrheit und Frieden. In einem weiteren Fenster sind die Säulen des Tempels zu sehen, die eine versteinerte Religion andeuten

und mahnen, dass ein Glaube, der anstatt einer freimachende und lebensspendende Kraft nur noch in Gesetzen, Geboten und Verboten erlebt wird, zur Ruine verkommt und in sich zusammenfällt.

Nusschale oder Kirchenschiff

«Wir sind Feuer und Flamme für die Arche», erzählt Marcel von Holzen begeistert. Er meint damit das dritte Fenster, das sich gleich beim oberen Eingang des Kirchenschiffes befindet. Darauf zu sehen ist ein braunes Boot, das – je nach Interpretation – eine Nusschale sein könnte, aber eben auch die Arche Noah. Der Künstler Thürheimer hatte die Ankunft der Bootsflüchtlinge in Deutschland und insbesondere in München nah miterlebt und die Diskussionen rund um die Willkommenskultur mitverfolgt. Für ihn hängt dieses Boot stark mit dieser Thematik zusammen. «Für uns ist es aber in erster Linie das Symbol der Gemeinschaft», meint von Holzen. «Die Kirche sieht sich als Boot, in dem alle ebenbürtig beisammen sind und gemeinsam – vom Heiligen Geist bewegt – neue Ufer entdecken wollen». ■

Komentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Fust Küchen für Individualisten

Aktionen gültig für Bestellungen vom 25. Februar bis 22. April 2019



Nur **Fr. 11'250.-**
 Vorher: Fr. 13'450.-
 Sie sparen: Fr. 2'200.-

RIVOLI

Grifflose Küchenkombination

mit Fronten und Arbeitsplatte in Pinie-Montana-Nachbildung und Wandschränke in Seidengrau. Inkl. Markeneinbaugeräte. Masse ca. 235 x 225 + 120 cm.

Inklusive Geräteausstattung von SIEMENS

- ✓ Geschirrspüler vollintegriert
- ✓ Edelstahl-Einbauspüle
- ✓ 4*-Kühlautomat
- ✓ Design-Dunstesse
- ✓ Glaskeramik-Kochfeld

Jetzt profitieren

BON 500.-
 Fr. 500.-

beim Kauf einer Küche mit Induktionskochfeld und Steamer

Gutschein gilt für Bestellungen vom 25.2. – 22.4.2019 und ist nicht kumulierbar.



In verschiedenen Fronten erhältlich.

Fust Badezimmer für Geniesser

Beispiele für den perfekten Umbau aus einer Hand mit eigenem Bauleiter!

Austausch Badewanne zu begehbare Dusche.

Aus dunkel wird hell.

Vorher



Vorher

Nachher



Nachher

Badmöbel mit hoher Raffinesse in über 100 Varianten



Spiegelschrank mit vier Steckdosen, USB-Anschluss und Öffnungen für Kabel, Fön, Zahnbürsten usw.

Chinese Buffet

Freitag, 29. März

Preis pro Person Fr. 42.-

Kinder bis 7 Jahre gratis!

Kinder 8 bis 11 Jahre:

Fr. 2.50 pro Lebensjahr



Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
 Roosstr. 40, 8105 Regensdorf
 Tel. 044 840 54 07

Öffnungszeiten warme Küche:
 Di-Fr: 11-14 und 17.30-23 Uhr
 Sa: 17-23 Uhr/So: 11-22 Uhr

www.hotwok.ch



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
 Erstellung – Unterhalt
 von Gärten – Biotopen
 – Parkanlagen – Dach-
 gärten – Balkonen

PATRIK WEY
 Staatl. geprüfter
 Techniker und
 Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
 8049 Zürich
 Tel. 044 341 60 66
 079 400 91 82
 E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Patrik Wey



Flavio Muggli

Jetzt aktuell:

November bis März

Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

RAUCHSTOPP-KURSE

In Zürich und Winterthur:
krebsligazuerich.ch/rauchstopp
 Tel. 044 388 55 00

Heimberatung –
 Kostenlos und unverbindlich.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt.

Jetzt Heimberatung anfordern, Mail an: kuechen-baeder@fust.ch

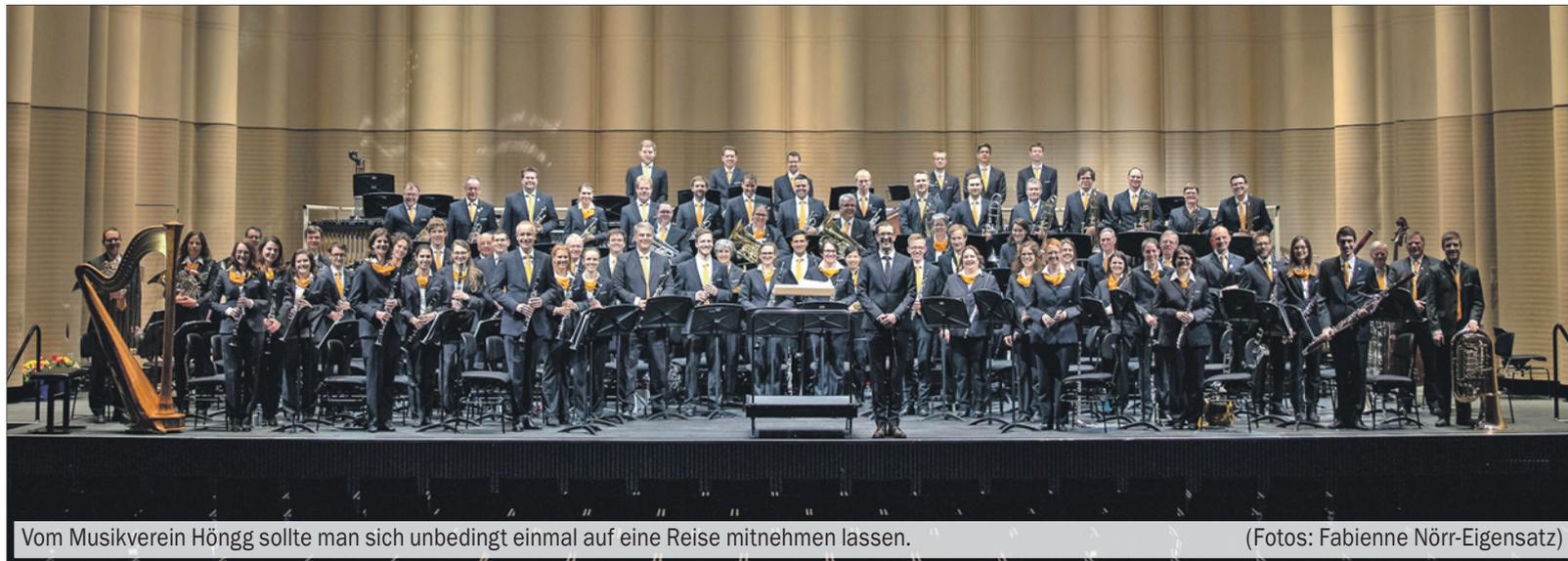
Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90



 **krebsliga zürich**

Online seit 12. März 2019

Wo Pathos willkommen ist



Vom Musikverein Höngg sollte man sich unbedingt einmal auf eine Reise mitnehmen lassen.

(Fotos: Fabienne Nörr-Eigensatz)

Der Musikverein Höngg zeigt in seinen Konzerten regelmässig alle Facetten der Blasmusik. Besonders eindrücklich klingt es jeweils, wenn er im Toniareal auftritt.

..... Patricia Senn

Bereits zum zweiten Mal hiess es für den Musikverein «go west», als er vergangenes Wochenende zum traditionellen Märzkonzert ins Toniareal lud. Auch musikalisch ging es tendenziell in Richtung Westen, auch wenn ab und zu ein kleiner Schlenker gemacht wurde und man am Ende im Osten landete, wie das so ist, bei einer Kugel. Wer beim Ausdruck Blasorchester nur stramme Märsche hört, liegt an diesen Anlässen völlig falsch. Die Stücke sind oft episch, reine Filmmusik, die einen vom ersten Klang an auf Reisen schickt. Erster Halt: Pennsylvania, USA. Mit Rossano Galante geht es zu den Red Rock Mountains, die in der Abenddämmerung glühen. Am nächsten Morgen wächst die Sonne bis zu den Gipfeln hoch, und

das ganze Massiv wird in seiner beeindruckenden Grösse sichtbar. Nein, es ist wirklich nicht möglich, diese Musik zu beschreiben, ohne pathetisch zu werden. Doch das ist auch das Schöne: Pathos hat hier Platz und die Musiker*innen werden ihm immer gerecht.

Von Inkas und armenischen Pflaumen

Durch den Abend führt dieses Mal Frédéric Voisard. Mit bildhafter Sprache erklärt er die nächste Etappe, das Stück von Satoshi Yagisawa. Das beginnt ganz anders als erwartet: Statt sanfter Morgendämmerung auf dem Machu Picchu wird das Publikum von einem heftigen Einstieg überrascht, als wären die Spanier bereits dabei, die Goldschätze wegzutragen. Die Perkussionisten werden nervös, die Tubas und Fagotte kündigen Unheil an in der «City in the Sky». Eine dramatische Geschichte. Ganz anders der Abstecher an die Ostküste Nordamerikas, wo die «Songs from the Catskills» mit

irisch-schottischen Einflüssen die Arbeit in den Steinbrüchen und die Rivalitäten zwischen Iren und Italiener früherer Zeiten in einer recht fröhlichen Art beschreiben. Selbst das Klagelied klingt wie eine Tom-&-Jerry-Episode. Das ist nicht despektierlich gemeint! Mit einem Klassiker der sinfonischen Blasmusik – den «Armenian Dances 1» von Alfred Reed – «tanzt» das Orchester trippelnd und trappelnd durch die armenische Steppe. Gomidas Vartabed (1869–1935) sammelte und verarbeitete für diese Kompositionen armenische Volksweisheiten. Es endet in heiterem Gelächter und bildet einen fulminanten Abschluss der ersten Konzerthälfte.

Multifunktionales Orchester

Kein Musikverein-Konzert ohne Überraschungseinlage. Manchmal klatschen sie, manchmal summen sie, die Musiker*innen des Blasorchesters sind vielseitig begabt. «The Wall» von Otto M. Schwarz spielt an der Grenze zum

römischen Reich 300 Jahre nach Christus und bezeichnet wohl den Anfang vom Untergang desselben. Neben Überfällen und Scharmützeln wird in solchen Grenzgebieten auch viel «geschwätzt», was die Mitglieder des Orchesters mit heiterem Durcheinandergerede herrlich umsetzen. Auch diese humorvollen Einlagen machen die Konzerte zu etwas Besonderem. Bernhard Meier zeigt gewohnten Körpereinsatz im Titelsong «The Exodus Song» des Kriegsdramas «This Land is Mine» und viel zu schnell kündigt Frédéric Voisard das letzte Stück an: «Miss Saigon» von Claude-Michel Schönberg, arrangiert von Johan de Meij. Wenn schon, dann in Schönheit sterben, wird sich der Musikverein gesagt haben und führt das Publikum durch eine Achterbahn der Gefühle, inklusive Kriegswunden, unmöglicher Liebe und unglücklichem Ende. Doch das gilt nur für die Protagonistin der Geschichte. Das Publikum verlässt sichtlich beglückt den Saal. ■

FDP
Die Liberalen

Am 24. März 2019 die Liste 3 der FDP wählen:

LISTE

3



1. Stimmausweis unterschreiben und ins grosse Kuvert legen
2. FDP Liste 3 nehmen und ins kleine Kuvert legen
3. Kleines Kuvert ins grosse Kuvert legen und versenden

Publireportage


**Swisscanto
Invest**

by Zürcher Kantonalbank

Teilhabe an grossartigen Aussichten

Die Bedeutung der privaten Vorsorge nimmt zu. Wer Ersparnisse der Säule 3a in Swisscanto Vorsorgelösungen anlegt, verbessert seinen Ausblick auf einen komfortablen Ruhestand.

3. Säule voll im Schuss

Während die 1. und 2. Säule seit Jahren im Reformstau stecken, schätzen immer mehr Anleger die Bedeutung der privaten Vorsorge in der 3. Säule. Die Aussicht auf einen komfortablen Ruhestand lässt sich so kontinuierlich verbessern.

Tiefe Zinsen adé!

Das Wertschriftensparen in der Säule 3a wird immer beliebter, weil tiefe Zinsen den Ertrag der traditionellen 3a-Sparkonten Richtung Null drücken. Mit 3a-Vorsorgefonds bleiben hingegen die Aussichten auf die gute Kombination

von Rendite plus Steuervergünstigung voll erhalten.

Erfolgreiche Performance

Langfristig ist es der Kursauftrieb der Finanzmärkte, der dem Wertschriftensparen gute Renditen bringt. Die erfolgreiche Performance der Swisscanto Vorsorgelösungen wird von unabhängigen Medien immer wieder bestätigt.

Fast 5% Rendite pro Jahr

Wir bieten eine breite Palette von Vorsorgelösungen – allesamt gesteuert im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Unsere Vorsorgelösungen kombinieren Anlagen in Aktien, Obligationen, Immobilien, Rohstoffen und Edelmetallen. Das ist ausschlaggebend für eine verlässliche Rendite. 4,90% (nach Kosten) konnte der **Swisscanto BVG3 Portfolio 45** so während der vergangenen zehn Jahre im Durchschnitt erwirtschaften – pro Jahr, wohlgemerkt!

So gelingt der Start

Ein vorhandenes 3a-Kontoguthaben kann ganz einfach in Vorsorgefonds investiert werden. Das 3a-Konto wird beim Kauf von Vorsorgefonds als Verrechnungskonto genutzt, die Vorsorgefonds liegen in einem eigenen Depot des Anlegers.

Die Flughöhe wählen

Welche Vorsorgelösung für welchen Anleger geeignet ist, hängt individuell von Anlagehorizont und Risikobereitschaft ab. Sicher ist, dass Anleger mit jedem unserer 3a-Vorsorgelösungen am Erfolg von hochwertigen Anlagelösungen teilhaben werden.

Steigen Sie jetzt ein:

[swisscanto.ch/vorsorge](https://www.swisscanto.ch/vorsorge).



100% Swiss Made Asset Management

Auf dem Gebiet der privaten Vorsorge ist Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank Ihr erfahrener Pilot. Seit Jahrzehnten steuern wir erfolgreich eine breite Auswahl von Vorsorgelösungen der Säule 3a mit unserem 100% Swiss Made Asset Management. Im Angebot sind bewährte Produkte für chancen- und kostenorientierte Anleger. Unsere Vielfalt und langjährige Erfahrung ist im Schweizer Vorsorgemarkt einmalig. Verlassen Sie sich bei ihrer Vorsorge deshalb auf Swisscanto als Ihren starken Partner!

Online seit 11. März 2019

Träumen erlaubt

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 begeisterte die zahlreichen Zuschauer mit dem Musical «Züri Ragazzi – Welcome to the 60s». Die Protagonistin Vreni Frei kämpft mit den starren Regeln und Konventionen des konservativen Zürichs der 60er-Jahre.

Lina Gisler

Vreni ist verzweifelt: Sie darf bei der Willy-Walter-Tanzshow nicht mittanzen, da sie mit ihrer Kleidung, einer Hose, nicht zum Vortanzen gelassen wird. Eine Italienerin wird wegen ihrer Herkunft ebenfalls abgewiesen. Vreni wird darauf von Willy Walter persönlich entdeckt und wird der neue Star der Show. Als ihr aber bewusst wird, dass die Italiener ausgegrenzt werden und nur am «Tschingge-Tag» im Fernsehen tanzen dürfen, beschliesst sie, mit ihren italienischen Freunden vor dem Fernsehstudio für gleiche Rechte zu demonstrieren, weshalb sie darauf im Gefängnis landet. Ihr gelingt es, zu flüchten, sodass sie und ihre Freunde noch rechtzeitig in die Willy-Walter-Show zum Tanzwettbewerb kommen. Willy Walter hilft mit, sie in das Studio zu schmuggeln. Vreni gewinnt den Wettbewerb und wird zum neuen Gesicht von Ovomaltine gekürt. Doch der noch grössere Sieg für sie ist, dass sie endlich mit all ihren Freunden, sowohl von Schweizer als auch von italienischer Herkunft, im Fernsehen tanzen kann.

Von Halsketten mit Kruzifix und skandalösen Hosen

Die Darsteller begeisterten mit frechen Tanzschritten und gefühlsvollem Gesang. Das Publikum fühlte mit: Als Vreni (Anja Richard) ins Gefängnis kommt, wurden Buhrufe aus dem Publikum laut. Besonders die italienische Mutter, Mamma Rosa Galli (Janine Bill), überzeugte mit einer kraftvollen Stimme. Sowohl das Bühnenbild, das selber gebaut war, als auch die Kleider versetzten das Publikum in die Zeit der 60er-Jahre. Die Kostüme unterstrichen ausgeklügelt den Charakter der Figuren. So war die sehr religiöse Mutter mit langem Rock und einer prominenten Kruzifix-

Wenn Vreni und ihre Freundin mit ihren Müttern diskutieren, stossen zwei sehr verschiedene Generationen aufeinander. (Fotos: Lina Gisler)



Die Figuren verbindet trotz verschiedener Herkunft und Kleider etwas: die Freude am Tanzen.

Kette gekleidet, während Vrenis progressive Art durch ihre Hose hervorgehoben wurde. Auch tolle Requisiten kamen zum Einsatz. Ein Kasten, der Werbung für Ovomaltine machte, entpuppte sich beispielsweise als trojanisches Pferd: Vrenis Mutter konnte sich darin verstecken und in die Willy-Walter-Show geschmuggelt werden. Auch die Lieder, die von einer Live-Band begleitet wurden, waren im 60er-Style.

Tanzen ist für alle

Obwohl das Stück in den 60ern spielt, sind die Themen heute noch relevant. Es werden die Freuden und Leiden des Erwachsenwerdens gezeigt: Vreni lernt ihre erste grosse Liebe kennen, gleichzeitig streitet sie viel mit ihrer Mutter, weil sie immer seltener gleicher Meinung sind. Vre-

ni hat auch mit den Konventionen zur Kleidung zu kämpfen. So wird sie abgewiesen bei der Tanzshow, weil sie Hosen trägt.

«Hast du das Gefühl, du wirst niemals einen Mann finden?», giftet die Haupttänzerin der Show sie an. Auch in der Schule wird sie zum Nachsitzen verdonnert, weil ihre Kleidung «nicht angebracht» sei. Vreni lässt sich nicht unterkriegen und trägt bis zum Ende Hosen, auch beim Tanzen in der Willy-Walter-Show, wo sonst alle Mädchen brav Röcke tragen. Es kommen im Stück Fragen auf, die immer noch aktuell sind: Wie soll mit Ausländer*innen umgegangen werden? Wie wichtig ist Integration? Es wird konkret die Diskriminierung der Italiener thematisiert. Beim Schulball müssen sie getrennt von den Schweizern tanzen, und auch bei der Willy-Walter-Show wird nie zusammen getanzt. Das Stück hat eine klare Botschaft: Wenn man an etwas glaubt, ist es auch möglich. Vreni ist eine Träumerin. So kann sie nach einer Begegnung mit dem Star der Tanzshow schon die Hochzeitsglocken hören und singt «I can hear the bells». Ausserdem wünscht sie sich, die erste weibliche Bundesrätin der Schweiz zu werden. Die Protagonistin will auch, dass ihre italienischen Freunde an mehr als nur dem «Tschingge-Tag» in der Tanzshow tanzen dürfen. Das gelingt auch: So tanzt und singt sie am Ende mit ihren Schweizer und italienischen Freunden auf der Bühne. Und bei ihrem Tanz beutert Vreni, sie widme ihn allen, «egal ob gross oder klein, Schweizer oder Italiener, Zürichberg oder Hönggerberg». ■

Werbung im «Höngger» bringt's



«Ich bin begeistert»

«Immer wieder sagen mir meine Kund*innen, sie hätten mein Inserat im «Höngger» gesehen».

Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch





In Höngg



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT

GROB METALLBAU AG
SCHLOSSEREI • BLECHBEARBEITUNG • KUNSTSCHMIEDE

...dä Schlosser vo Züri!

Telefon 044 493 43 43
www.grobmetallbau.ch

adrian schaad

MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19 Renovationen innen
Postfach 597, 8049 Zürich Bau- und Dekorationsmalerei
Telefon 044 344 20 90 Tapeziererarbeiten
Fax 044 344 20 99 Fassadenrenovationen
info@adrianschaad.ch Farbgestaltung
www.adrianschaad.ch

50 Jahre

F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Service/Reparaturen

felix.christinger@gmail.com
8049 Zürich
Tel. 044 341 72 38

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier

Limmatlstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

Einbau von Solaranlagen

Auto Höngg

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmatlstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

GLAS MÄDER
044 299 20 00

Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

3 GENERATIONEN 60 JAHRE QUALITÄT

k. greb & sohn
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Elektro Stiefel
GmbH

Limmatlstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

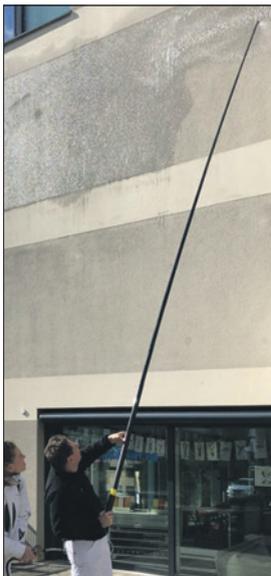
Limmatlstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Service VELUX Dachfenster



gerne für Sie da:



FASSADENREINIGUNG

Bevor wir den Pinsel in die Hand nehmen, gibt es auch die Möglichkeit, Ihre Fassade schonend zu reinigen und zu pflegen.

Sie sparen bis zu 70 % Kosten. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: **044 344 50 40**



kneubühler ag

maler- und gipsarbeiten
www.maler-kneuebuehler.ch



**Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH**

Heizenholz 39
8049 Zürich

Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch



NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

ROLF WEIDMANN AG

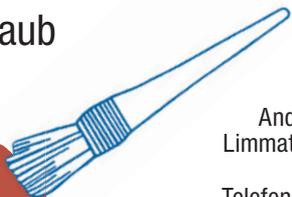


Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

**DS David Schaub
Höngg**



Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich

Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

BRUDER & ZWEIFEL

**Wenn die
Blumen blühen,
blühen auch die
Menschen auf.**

Gartenbau GmbH,
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 677 15 43



**service-
schreinerei**

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER

SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

Online seit 11. März 2019

Birnbaum, Schaufel und Gartenhacke

Am Samstag, 4. März, gab es für den Natur- und Vogelschutzverein Höngg wieder einmal viel zu tun. Im Wald mussten Nistkästen repariert oder ersetzt werden, und auf der Pachtfläche am Ruggernweg stand die Obstbaum- und Heckenpflege an.

Wie jedes Frühjahr im März war für die über zwanzig erschienenen Mitglieder und Freunde des NVV Höngg anpacken angesagt. Bei idealem Arbeitswetter wurden die Aufgaben für den Arbeitseinsatz verteilt. Eine kleinere Gruppe machte sich auf in den Hönggerbergwald, um Nistkästen zu reparieren und neue Bruthöhlen für die baldige Brutsaison aufzuhängen. Oft wurden sie dabei von neugierigen Meisen genau beobachtet, welche die bereits vorhandenen Nistkästen inspizierten. Da ab und zu Nistkästen von eifrigen Spechten angehackt werden oder durch schwere Stürme oder Forstarbeiten abhanden kommen, wurden sie von den Helfern ersetzt und gleich für den Nistkastenputz im Herbst kartiert.

Grundstück seit 1993 gepachtet

Die anderen Unentwegten deckten sich sogleich mit Heckenscheeren, Hacken oder Schaufeln ein und machten sich im Obstgarten am Ruggernweg an die Arbeit. Seit 1993 pachtet der NVV Höngg dieses Stück Natur von der Stadt Zürich, mit dem Ziel, alte Obstsorten zu erhalten und eine artenreiche Blumenwiese zu fördern. Die Pflege und kontinuierliche Aufwertung des naturnahen Gartens, der zum Inventar der kommunalen Natur- und Landschaftsschutzobjekte gehört, ist aufwändig und zeitintensiv, jedoch dank der reichhaltigen Ernte und dem



Die versammelten Helfer posieren hinter dem Kompost, der im Herbst zu reichlich Obst verhelfen soll.

schönen Anblick der vielfältigen Wiesenblumen eine sehr lohnenswerte Tätigkeit.

Rekordernte 2018

Nach der Rekordernte vom letzten Jahr bedurften die über 20 Apfel- und Birnbäume einer Extraportion Nährstoffe. Die Grasnarbe rund um die Stämme wurde oberflächlich entfernt und fleissig mit Kompost eingetragen, damit auch dieses Jahr wieder reichlich Obst für die Mosterei anfällt. Mit der Baumpflege war es aber noch lange nicht getan. Die Bäume werden zusätzlich jedes Jahr zurückgeschnitten. Diese Arbeit benötigt einiges an Fachwissen, damit die Bäume auch tatsächlich wieder Früchte tragen. Zusammen mit anderen Profis war Michi Bussmann auch dieses Mal wieder an der Arbeit – wie jedes Frühjahr seit er die Obstbäume 1995 eigenhändig mitgepflanzt hat. Zwei älteren Birnbäumen half aber leider kein Hegen und Pflegen mehr. Sie wurden am Samstag durch zwei

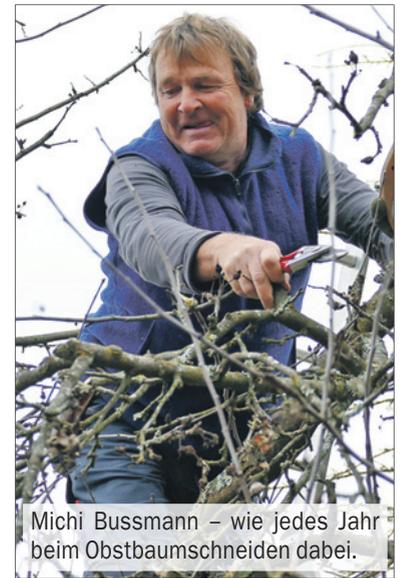
neu gepflanzte kleine Bäumchen ersetzt.

Für die fleissigen Helfer, die sich persönlich für die Pflege eines Stückchens Natur im Siedlungsraum einsetzen, aber auch das Zupacken und Zusammensein mit Gleichgesinnten schätzen, warteten noch weitere Aufgaben. Die vielen Meter Hecke im Garten wurden ebenfalls einer halbjährlichen Pflege unterzogen. Die einheimischen Sträucher, wie Hartriegel, Schwarzdorn oder Hundsrose wurden zurückgeschnitten, und der Unterwuchs aus Brombeeren wurde gelichtet – ein oftmals dorniges Unterfangen. Der Morgen wurde vom vielstimmigen Vogelkonzert des Frühlings begleitet. Der einzige, dem die Arbeiter in die Quere kamen, war der Sperber, der im Garten auf der Suche nach seinem Meisenfrühstück vertrieben wurde. Mehr Glück hatten die Teilnehmenden. Sie gingen nicht leer aus, denn der traditionelle Ausklang nach getaner Arbeit bildete wie im-

mer das gemeinsame, köstliche Mittagessen.

Der nächste Arbeitstag findet übrigens am 19. Oktober statt, der NVV würde sich auch dann wieder über viele eifrige Helfer freuen. ■

Eingesandt von Michael Furrer und Fiorella Ruchti



Michi Bussmann – wie jedes Jahr beim Obstbaumschneiden dabei.

Grossauflage am 28. März 2019

24 200 Exemplare gratis in jeden Haushalt in Höngg und in Wipkingen.

Inserateschluss «Wipkinger»:

Montag, 18. März, 10 Uhr

Inserateschluss «Höngger»:

Mittwoch, 20. März, 10 Uhr

Redaktionsschluss «Wipkinger»:

Donnerstag, 14. März, 10 Uhr

Redaktionsschluss «Höngger»:

Mittwoch, 20. März, 10 Uhr

Höngger ZEITUNG
 Unabhängige Veröffentlichung von Zürich/Höngg, Donnerstag, 11. März 2015, Nr. 10, 88. Jahrgang, 8049 Zürich, Auflage 25100

Personlich
 Kontakt: 043 260 11 00
 www.hoengger.ch

Sauberkeit: unsere stärkste Seite.
 POLYRAPID

Auch Höngg leidet unter Ärztemangel
 Höngg aktuell

Wipkinger ZEITUNG
 Unabhängige Veröffentlichung von Wipkingen, Samstag, 13. Dezember 2018, Nr. 4, 3. Jahrgang, 8037 Zürich, Auflage 24100

Unsichtbare Spang
 Dr. Christoph Schweizer
 Fachmann für Fachschriften

SPITEX das Original
 SPITEX

Ein Umbau wirft Fragen auf
 Wipkingen aktuell

Online seit 5. März 2019

Hönggerin wird Stadtmeisterin

Die Hönggerin, Linda Kaiser, holte in der Eishalle Oerlikon den Stadtmeisterschaftstitel im Eiskunstlauf.

Am Sonntag, 3. März, fand in der Eishalle Oerlikon die Stadtmeisterschaft im Eiskunstlauf statt. Die 19-jährige Hönggerin Linda Kaiser wurde mit einer ausdrucksstarken Kür verdiente Zürcher Stadtmeisterin. Sie gewann in der Kategorie Elite und wurde mit der höchsten Punktzahl des gesamten Wettkampfes zur Zürcher Stadtmeisterin gekürt. Seit sechs Jahren trainiert Kaiser bei der ehemaligen Weltmeisterin Denise Biellmann. Diese zeigte sich stolz auf ihren Schützling: Linda habe in ihrer Kür einen wunderschönen dreifach Salchow gezeigt sowie hohe Doppelaxel. Kaiser selbst ist sehr glücklich über ihre fast fehlerfreie Kür, besonders nach einer verletzungsbedingten vierwöchigen Trainingspause nach der Schweizermeisterschaft Ende Dezember. «Wir haben wieder langsam und gezielt aufgebaut, die erbrachte Leistung und dieser Sieg ist ein sehr erfreulicher Saisonabschluss für mich», meint Kaiser auf Anfrage. Der «Höngger» gratuliert. (pas) ■



Die 19-jährige Hönggerin Linda Kaiser holte den Stadtmeisterschaftstitel im Eiskunstlauf. (Foto: zvg)

Höngg aktuell

Samstag, 16. März

Sponsorenlauf

9 bis 16 Uhr. Anlass für alle Vereinsmitglieder, deren Freunde und alle Teams auf dem Sandplatz der Sportanlage Hönggerberg. Alle Fussballer*innen laufen während 30 Minuten möglichst viele Runden. Sportplatz Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 80.

Informationsanlass

zu den Kantonsratswahlen

11 bis 16.30 Uhr. Infoveranstaltung zu den Kantonsratswahlen 2019. Es werden verschiedene Parteien anwesend sein, die sich der Quartier- und Kreisbevölkerung vorstellen. Ab 15 Uhr werden Kantonsratskandidat*innen anwesend sein. Organisiert vom Quartierverein Höngg. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

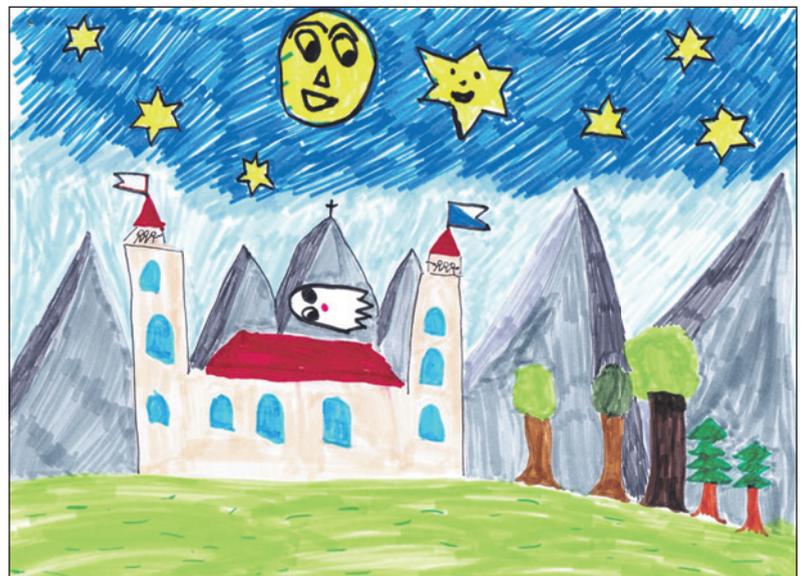
Sonntag, 17. März

Erlebnisonntag ETH Hönggerberg

11 bis 16 Uhr. Werkstoffe der Zukunft. Wie Nano, flockiger Schaum oder 4D-Druck die Welt verändern. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39.

Fortsetzung auf Seite 23

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat Justus (8 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 29.



Höngger Fauna

Wenn wir als Ende der Jugend das Erreichen der vollständigen Selbstständigkeit betrachten, dann sind wir Menschen hierzulande über einen Viertel unseres Lebens von unseren Eltern abhängig. Anders sieht das bei den Höngger Tieren aus.

..... Dr. Marianne Haffner

Da ist bei uns Menschen zuerst die lange Schwangerschaft, die Kindheit und eine ausgedehnte Jugend – glücklich ist heutzutage, wer sie schon mit 20 selbstständig entlassen darf. Bei den meisten Höngger Amphibien geht es ruckzuck: Noch nicht mal Embryo, wird die Eizelle als Laich ins Wasser entlassen. Nach einigen Wochen geschlüpft, schwänzeln die Kaulquappen bereits selbstständig durchs Leben, um Wochen später als Erwachsene an Land zu gehen. Eine Starthilfe leistet nur der «Glöggfrosch». Das Männchen dieser seltenen Geburtshelferkröte trägt die befruchteten Eier schützend an seinen Hinterbeinen mit sich herum und entlässt nach einem Monat die geschlüpften und fertig entwickelten Larven ins Gewässer. Feuersalamander leisten sich zwar eine Träch-

Vom Ende der Jugend



Amos, die Waldmaus, deren Mutter von einer Katze getötet wurde, konnte ich nach dreiwöchiger Handaufzucht frei lassen. Mit viel Glück verbrachte sie in der Natur noch über 90 Prozent ihres Lebens. (Foto: Dr. H.-P. B. Stutz)

tigkeit von ganzen acht Monaten, Nestflüchter oder als Nesthocker gebären danach aber sehr weit zur Welt kommen. So schlüpfen Stockentente entwickelte, völlig selbstständige Larven. Eine Jugendzeit gibt es bei Amphibien also nicht. Ähnlich «jugendlos» sind Fische und Reptilien. Auch sie sind nach dem Schlupf aus dem Ei selbstständig. Anders verhält es sich bei den Vögeln, ob sie nun als Nestflüchter oder als Nesthocker gebären danach aber sehr weit zur Welt kommen. So schlüpfen Stockentente junge befiedert aus dem Ei und können sofort schwimmen und selber Nahrung aufnehmen. Trotzdem bleiben sie rund zwei Monate in der Obhut ihrer Mutter, die sie gegen Feinde verteidigt. Geschlüpf-

Im Vergleich zu den meisten Tieren sind Menschen «Spätzünder».

te Eichelhäher hingegen sind unbefiedert und verbringen drei Wochen in völliger Abhängigkeit von ihren Eltern im Nest. Rechnet man mit einer Lebensdauer von zehn Jahren für den Eichelhäher, beziehungsweise 15 für die Stockente, dann sind beide bereits nach etwa 1 Prozent ihres Lebens selbstständig. Ähnlich kurz ist die Abhängigkeit von den Eltern bei den meisten einheimischen Säugetieren. Im Vergleich dazu sind wir Menschen also richtige «Spätzünder», die mindestens 25 Prozent ihres Lebens im Elternhaus verbringen. Allerdings sind wir nicht die einzigen. So bleiben Biberjunge bis zu 3 Jahre im Familienverband, etwa ein Drittel ihres Lebens. Ähnlich ist es bei den Wildschweinen, deren Töchter bis einhalb Jahre lang in der Mutterfamilie verweilen, während sie oft bereits selber Nachwuchs haben. Ob man hier nun oder allgemein bei den Tieren von einer Jugendzeit sprechen darf, sei dahingestellt. Tatsache ist, dass die meisten von ihnen gleich nach der Geburt oder sehr früh in ihrem Leben selbstständig sind. ■

Online seit 11. März 2019

Online seit 11. März 2019

Chorverband Zürich See – Willkommen in Höngg

Dem Männerchor Höngg fallen Ehre und Aufgabe zu, den äusseren Rahmen für die diesjährige Delegiertenversammlung des Chorverbandes Zürich See zu organisieren und zu gestalten.

Die Vertreter von rund 50 Chören des Verbandes treffen sich am kommenden Samstagvormittag im grossen Saal des Pflegezentrums Bombach, um unter der Leitung der Verbandspräsidentin Monika Näf die statutarischen Geschäfte zu behandeln. Im Chorverband Zürich See sind gemischte Chöre, Frauenchöre, worunter auch der Frauenchor Höngg, Männerchöre und ein Jugendchor organisiert. Die Chöre decken ein breites Spektrum musikalischer Stilrichtungen ab: von der Gregorianik über Renaissance-Motetten zu grossen Messen, romantischen

Der stolze Männerchor mit Dirigentin vor der Reformierten Kirche Höngg. (Foto: zvg)



Opernchören, Schlagern und Filmmelodien des 20. Jahrhunderts. Und von Volksliedern aus aller Welt zu Gospel, Pop und Jazz. Der Chorverband unterstützt die einzelnen Chöre mit Kursangeboten, administrativen Hilfestellungen, in urheberrechtlichen Belangen

(SUISA), aber auch mit finanziellen Beiträgen an einzelne Projekte. Nach dem geschäftlichen Teil der Versammlung hofft der Männerchor Höngg, die Chorvertreter*innen, ein gewiss kritisches Publikum, mit einigen Liedvorträgen zu erfreuen. Darunter singt er sicher Weinlieder, wie es in Höngg angebracht ist. Dank der Unterstützung durch die Abteilung Kultur des Präsidentsdepartementes und dem Sponsoring von Walter Zweifel, Verwaltungsratspräsident der Zweifel AG, darf den angereisten Gästen zum Abschluss noch ein Apéro serviert werden, bei dem Chorerfahrungen ausgetauscht und Bekanntschaften gepflegt werden können. Der Männerchor Höngg ist zuversichtlich, dass die Chorverbandsmitglieder die Jahresversammlung 2019 in guter Erinnerung behalten werden. (e) ■

Meinungen

Bonjour Tristesse!

Werbung ist heute allgegenwärtig und somit, so scheint's, von grosser Bedeutung. Wer hat nicht schon gestöhnt bei der Leerung des Briefkastens, wenn in der Vorweihnachtszeit oder jetzt bald wieder vor Ostern haufenweise Werbeproschüren, Gratiszeitungen und Kataloge von beachtlichem Gewicht auszuräumen sind und dann direkt in den Müll wandern. Sie stehen nach einer Woche schön gebündelt am Strassenrand.

Es geht auch ohne Papier, nämlich mit gut eingerichteten Schaufenstern, in denen die Waren interessant in voller Grösse ansprechend präsentiert werden. So müsste man annehmen, dass Schaufenster gesucht und Mangelware wären. Nicht so in Höngg. Da herrscht an einigen Orten graue Leere. So etwa neben der Post, wo aus zwei Fenstern eine einzige vernachlässigte Pflanze schaut, der Rest sind geschlossene Vorhänge. Oder auch beim nun geschlossenen Fotogeschäft, das vorher mit guten Fotos für Farbe gesorgt hat. Ganz besonders zu beachten ist allerdings der Quartierpolizeiposten an guter Lage am Meierhofplatz:

vier grosse, wunderbare Schaufenster, von denen eines mit einem grossflächigen Plakat besetzt ist, das zwar sachlich orientiert, aber ästhetisch keine Augenweide ist. Die übrigen drei: Schiere Traurigkeit – heruntergelassene Stoffjalousien, leer bis auf eine angegraute Spieleisenbahn, die kaum bei «Bares für Rares» noch zum Stich kommen könnte. Ich verstehe zwar gut, dass sich unser Freund und Helfer nicht gerne bei der Arbeit im gemütlichen Büro zuschauen lässt. Dieses wird zwar in meiner grauen Erinnerung weit übertroffen durch den Raum, in dem die mündliche Prüfung zum 2. Vordiplom in Mechanik an der ETH stattfand. Der Professor, ein äusserst korrekter, aber griesgrämiger Mensch ohne Mimik, hatte als Prüfungszimmer einen fensterlosen Raum gewählt, ohne jegliches Bild und darin als Mobiliar vier harte Holzstühle für die Prüflinge, eine Tafel, Kreide und Schwamm. Wer nicht schon vorher unter Prüfungsangst litt, hat sie garantiert hier bekommen. Dagegen hat jedes Kasernenzimmer behagliche Wohnlichkeit ausgestrahlt.

Vielleicht finden eingefleischte-

re Höngger noch andere ähnliche Örtlichkeiten, an denen etwas Aufheiterung angesagt wäre, zum Beispiel, indem man ansässigen Künstlern, Fotografen oder Handwerkern die Möglichkeit gibt, dekorativ zu wirken? Das wäre doch ein einfach zu erfüllender Wunsch zur Verbesserung des Quartiers. Vielleicht spielt da jemand Osterhase?

B. S. (Name der Redaktion bekannt)

Leerstände in Höngg

Die Worte von Adrian Jaggy im letzten «Höngger» sind Balsam auf meine Seele. Wie wurde ich doch 2012 von vielen belächelt und von manchen gar als Schlechtmacher dargestellt. Damals, als ich an der Generalversammlung des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH) auf die desolate Lage des Höngger Detailhandels, speziell im Zentrum, hinwies. All die Leerstände damals liessen mich provokant fragen, ob Höngg so nicht «verslume» und ich rief die Händler auf, aufmerksam zu sein und mit ihren Vermietern fortwährend in Kontakt zu bleiben. Unter dem Patronat des HGH und in Zusammenarbeit mit dieser Zeitung wur-

de danach die grosse Kundenumfrage «Höngg, quo vadis» durchgeführt. Leider wurden deren Ergebnisse nicht weiterverfolgt.

Unterdessen sind meine Befürchtungen von 2012 zur Realität geworden. Diese Entwicklung ist nicht nur strukturell (verändertes Kaufverhalten, Onlinehandel, etc.) bedingt, sondern es sind nach wie vor die zum Teil realitätsfremden Interessen der Vermieter in Höngg, welche die Detailhändler zur Aufgabe oder zum Wegzug zwingen. So können auch kaum noch so risikofreudige Nachfolger gefunden werden!

Daniel Fontolliet, Höngg

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen. Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten: redaktion@hoengger.ch

praktikum@hoengger.ch

Online seit 11. März 2019

Auf der Suche nach dem inneren Ich

«Willst du nicht reisen in deinem Zwischenjahr, mal weg von zu Hause?» Diese Frage wurde mir in den letzten Monaten oft gestellt. Nein, ich will nicht nach Australien, um mein inneres Ich zu finden. Stattdessen mache ich ein Praktikum beim «Höngger», sodass ich nun so nahe an meinem Zuhause in Höngg bin, wie wohl nur möglich. Vorher hatte ich schon ein anderes Praktikum gemacht, wobei mein Arbeitsort im Kreis 1 etwas weiter weg lag, was knapp aushaltbar war. Aber Spass beiseite! Ich arbeitete bei swisscleantech, einem Wirtschaftsverband, der sich für mehr Nachhaltigkeit einsetzt. Dort durfte ich bereits viel Spannendes erleben, ich konnte zum Beispiel im Bundeshaus



an einem Treffen mit der Umweltkommission des Nationalrates teilnehmen. Vielleicht wird aus meiner Praktikawahl schon ersichtlich, dass ich noch nicht wirklich weiss, wohin mit mir. Vieles interessiert mich: die Umwelt, die Politik, der Journalismus, die Biologie, Literatur, Mathematik. Das ist Fluch und Segen zugleich. Zum einen ist es natürlich toll, wenn man sich für viele verschiedene Dinge interessiert. Zum anderen ist es, vor allem in Zeiten einer bevorstehenden Studienwahl, schwer, sich für ein Interessenfeld zu entscheiden. Bei der Politik oder den internationalen Beziehungen fehlt mir beispielsweise das Naturwissenschaftliche, während ich bei Studien wie der Biologie oder Bauin-

genieur den Bezug zu den Sozialwissenschaften vermisste. Das ist auch der Grund, wieso ich mich für ein Praktikum beim «Höngger» entschieden habe. Nicht nur schreibe ich sehr gerne, ich werde bei diesem Praktikum auch die verschiedensten Themen und Menschen kennenlernen dürfen. Während der ersten beiden Tage meines Praktikums konnte ich mich bereits mit Bestattungen, einem Musical, den Erlebnissonntagen an der ETH und Orthesen beschäftigen – unterschiedlicher könnten Themen und Angelegenheiten wohl kaum sein! Und wer weiss: Vielleicht finde ich auf diesem Weg mein inneres Ich? ■

Lina Gisler,

Praktikantin beim «Höngger»

Frank Frei

Wenn du schon raus gehst...

Gestatten, mein Name ist Mesött. Mit Nachname Öppis. Glauben sie mir, ich wäre gerne das, wonach mein Name klingt und würde an einem Kebab-Stand arbeiten. Aber nein, ich bin nicht Türke und Kebabs habe ich gerne ohne scharf. Entschuldigung, ich wollte mit dieser Einleitung keineswegs sagen, dass Türken nur an Kebab-Ständen arbeiten. Es fiel mir nur kein komplizierterer Einstieg zu diesem Text ein, mit dem ich einen Übergang zu meinem Wesen einleiten könnte. Hier ist er: Im Gegensatz zur Tatsache, dass nicht alle Türken mit Kebabrollen beschäftigt sind, steckt in jedem von uns ein Mesött Öppis. Er ist quasi wie Kebabs in aller Munde. Hierzulande ganz besonders, dünkt mich manchmal. «Mesött» zum Beispiel «Öppis» etwas gegen den Verkehr am Meierhofplatz unternehmen, gegen das «Lädelisterber» und den

Schiesslärm auf dem Höggerberg. Oder einen Dorfplatz schaffen. Oder Hunde von Spielwiesen fernhalten und auf der Werdinsel die Überbevölkerung eindämmen. Ja, Mesött, das sollte man. Und «Öppis» gegen den Klimawandel tun und mehr Mehlwürmer essen. Weniger Fliegen und Autofahren. Und Frauen fördern. Und die Wirtschaft. Und Kinder, Arbeitslose, Bildungsferne und Eintagsfliegen. Und die sakrosankte Quadratur von Suppenwürfeln vehement infrage stellen, den Rasen mähen und die Kinder endlich zu Bett bringen. Dies und noch viel mehr, so unglaublich unendlich viel, dass mir längst die Übersicht fehlt. Auch dagegen, Mesött, solltest du endlich «Öppis» tun. Und gegen diese Kolumne übrigens auch, wenn du schon dabei bist.

Aber, Mesött, dich gibt es gar nicht. Und der oder das «Öppis» ist ein undefinierbares Irgend-

was, das in aller Munde endlos wiedergekaut wird, weil wir Menschen nun mal keinen Pansenmagen haben, in dem auch der zähste Brei irgendwann verdaut und die Restmenge als das ausgeschieden werden kann, was sie letztlich ist: Mist.

Also warten wir weiter auf Mesött wie die Landstreicher Estragon und Wladimir auf Godot in Bocketts Theater. Derweil hechten wir weiter vor den Autos, in denen wir selber sitzen, über die Zebrastreifen am Meierhof-Dorfplatz, kaufen online ein, stimmen gegen das neue Waffenrecht, führen Fiffi über die Spielwiesen direkt zur Werdinsel, wo wir ihn aussetzen, mit dem Auto nach Kloten fahren und nach Mallorca fliegen, weil es dort weniger Leute hat. Nur mit den Mehlwürmern und der Quadratur des Suppenwürfels tun wir uns noch etwas schwer. Danke, Mesött, dass du unterdessen wenigstens die Kin-

der zu Bett gebracht hast. Wenn du nachher rausgehst, um den Rest zu erledigen, lieber Mesött, dann nimm doch bitte gleich den Müll mit. Geht ja im gleichen Aufwasch. Und bring mir einen Kebab vom Stand um die Ecke. ■

Danke.

Dein Frank Frei

**Zur Person**

Frank Frei ist ein Pseudonym. Er oder sie sendet der Redaktion «frank und frei» Kolumnen ein und wird bei

Gelegenheit auch um eine solche gebeten. Reaktionen der Leserschaft werden gerne gedruckt.

Einfach einsenden an redaktion@hoengger.ch

Online seit 11. März 2019

Ab sofort buchen zu Vorzugspreisen: **Private* Glückwünsche fürs 2020**

Je früher Sie Ihr privates Glückwunschinserat buchen, desto günstiger ist es. Zudem bieten wir die individuelle Gestaltung kostenlos.

Gestaffelte Vorzugspreise für die Jahresrückblickausgabe «Högger», 27. Dez., oder «Wipkinger», 12. Dez.:

Buchung im

März Fr. 12.-/Feld
April Fr. 14.-/Feld
Mai Fr. 16.-/Feld

Juni Fr. 18.-/Feld
Juli Fr. 20.-/Feld
August Fr. 22.-/Feld

September Fr. 24.-/Feld
Oktober Fr. 26.-/Feld
November Fr. 28.-/Feld

Dezember Fr. 30.-/Feld

Grössen- und Preisbeispiele**Muster 1 B x 3 H = 3 Felder**

Fr. 30.-, wenn bereits im Februar gebucht.
Oder Fr. 90.-, wenn Buchung erst im Dezember erfolgt.

Muster 2 B x 3 H = 6 Felder

Fr. 60.-, wenn bereits im Februar gebucht.
Oder Fr. 132.-, wenn Buchung erst im August erfolgt.



Alle Grössen gemäss der Tarifdokumentation sind möglich. Die privaten Glückwunschinserate werden auf einer speziellen Sammelseite gedruckt.

* Das Angebot gilt ausschliesslich für Privatpersonen, die Verrechnung erfolgt im Buchungsmonat.

Online seit 4. März 2019

Last-Minute-Sieg der Gastgeber

Am Ende blieb den Hönggern nur die Enttäuschung, knapp vor dem Ziel gestolpert zu sein. Der Sieg der USV Eschen-Mauren darf aber verdient betrachtet werden.

Die Höngger waren nicht für eine Abwehrschlacht ins Ländle gereist, sondern für drei Punkte. Für ihren Aufwand wurde die Previtali-Truppe belohnt, als Luca Georgis (27.) herrlich auf der linken Seite im Strafraum angespielt wurde und er dem USV-Keeper Claudio Majer keine Chance liess. Der SV Höngg war zu diesem Zeitpunkt die technisch versiertere Mannschaft und besass mehr Ballbesitz, erspielten sich aber nur wenig Torgefahr.

Keine Abwehr-Chance hatte der Höngger Torwart, als ein Freistoss (37.) des USV von einem Spieler abgelenkt wurde und der Ball zum 1:1 im Höngger Tor landete.

Nach Gelb/Rot spielten die Liechtensteiner ab der 71. Minute nur noch zu Zehnt – vier Minuten später zog ihm der SVH nach einem umstrittenen «Notbremse»-Foul gleich. Dieser Ausschluss verunsicherte das SVH-Spiel umgehend und die Schlussoffensive der Elf von Trainer Erik Regtop brachte die Höngger in Nöte. Und tatsächlich gelang dem USV-Captain Michael Bärtsch in der Schlussminute das erlösende 2:1. Der SVH lehnte sich ein letztes Mal auf,

kassierte aber in der langen Nachspielzeit (95.) noch den dritten Gegentreffer, der für die Gastgeber Resultatkosmetik bedeutete. ■

Matchtelegramm

Samstag, 2. März, USV Eschen-Mauren – SV Höngg 3:1 (1:1)
Tore: 26. L. Georgis (0:1), 37. Kavcic (1:1), 89. Chevalley (2:1), 90.+5. Bärtsch (3:1).
SVH: Blank, Constancio, Dragusin (50. Von Thiessen), Riso, Bétrisey, Stojanov, Forny, Rodriguez (73. Gubler), L. Georgis, Derungs (88. Lang), Kocayildiz (78. Pepperday)

Online seit 11. März 2019

Verdient aber glücklich gesiegt

Die Tessiner haben sich personell auf die Rückrunde hin massiv verstärkt, da die Vorrundenbeute mit drei Punkten aus 14 Spielen nicht den Vorstellungen der Vereinsführung entsprach. Sofort war dann aber auch zu spüren, dass der FC Mendrisio unbedingt drei Punkte nach Hause mitnehmen wollte. Kampf über alles, hiess das Motto.

..... Kurt Kuhn

Da die Höngger Elf von Ivan Previtali und Hugo Soto die Herausforderung annahm, spielerisch aber mehr zu bieten hatte, entstand ein Spiel mit harten, aber jederzeit fairen Zweikämpfen und wenigen echten Torchancen. Die etwas klareren Tormöglichkeiten boten sich den Stadtzürchern. Nach einem schnellen Angriff über die linke Seite (41.) landete der Ball vor den Füssen des wieder genesenen Tyron Pepperday, der sich nicht bitten liess und den SVH verdient 1:0 in Führung brachte. Mit dieser Führung ging es in die Pause. Das Spiel ging in derselben Intensität wie vor der Pause weiter. Die Höngger Elf erhöhte kontinuierlich den Ballbesitz und somit das Geschehen auf dem Platz. Die Gastgeber wurden für ihre Offensivbemühungen mit der 2:0-Führung (59.) belohnt, als sich Marco Riso aus gut 30 Metern zu einem Torschuss entschied. Der

flach abgegebene Schuss landete für den Tessiner Torhüter unhaltbar im Gästegehäuse. Auch danach blieb die Reaktion der Tessiner aus und der SVH schien nicht in Gefahr zu sein, einen Gegentreffer zu kassieren. Doch eine Viertelstunde vor Schluss intervenierte ein Höngger Verteidiger an der linken Strafraumgrenze nahe der Torlinie so ungeschickt und unnötig, dass dem Schiedsrichter keine andere Wahl blieb, als dem FC Mendrisio einen Foul-Elfen (75.) zuzusprechen. Guilherme Afonso liess Claude Blank im Höngger Tor keine Chance und es hiess nur noch 2:1. Der sonst gut agierende Höngger Verteidiger erwies seinen Kollegen wahrlich einen Bärendienst, denn nun war das psychologische Momentum ganz auf der Seite der Gäste. Der SVH spürte jetzt von Minute zu Minute den zunehmenden Druck der Südschweizer, die nun Lunte gerochen hatten, doch noch einen Punkt über den Gott hard nach Hause zu bringen. Was sich in den letzten zehn Spielminuten auf dem nassen Rasen zutrug, war an Spannung kaum zu überbieten. Der FC Mendrisio agierte nur noch mit weiten Pässen in den SVH-Strafraum, wo die grossgewachsenen Tessiner nun die meisten Zweikämpfe zu ihren Gunsten entschieden, Chance über Chance aber sträflich

vergaben. Der SVH nahm ganz am Schluss der Partie noch alle drei möglichen Auswechslungen vor, was den Schiedsrichter dazu bewog, die Partie nochmals eine Spielminute zu verlängern. Die Nachspielzeit von fünf Minuten wurde zur absoluten Abwehrschlacht der Höngger, in der die Tessiner drei hochkarätige Chancen ungenutzt liessen. Nachdem in der Vorwoche gegen USV Eschen-Mauren das Spielglück nicht auf der SVH-Seite war, freute sich nun die Previtali-Elf über die wichtigen drei Punkte und den Umstand, dass alle Mannschaften hinter dem SVH in der Rangliste ihre Spiele verloren haben. ■

Matchtelegramm

SV Höngg – FC Mendrisio 2:1 (1:0)
Samstag, 9. März, Sportplatz Hönggerberg, 150 Zuschauer
Tore: 41. Pepperday (1:0), 59. Riso (2:0), 76. Afonso (Foulpenalty) (2:1)
SV Höngg: Blank, Constancio, Schreiner, Riso, Bétrisey, von Thiessen, Rodriguez (89. Dragusin), L. Georgis, Derungs (91. M. Georgis), Pepperday (86. K. Novo Priore), Kocayildiz (76. Gubler).

Nächstes Spiel

Samstag, 16. März, 16 Uhr, Sportplatz Thalwil, FC Thalwil – FC Höngg.

Höngg aktuell

Sonntag, 17. März

Jubiläumsausstellung 125 Jahre Samariterverein

14 bis 16 Uhr. Jeden Sonntag bis am 22. September 2019. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Kinderkino Lila

15 bis 17.30 Uhr. Das Kinderkino Lila öffnet Primarschulkindern ein Tor zur Welt des Films und weckt die Lust auf grossartige Film-erlebnisse. Im Anschluss findet ein Workshop zum Film mit der Filmwissenschaftlerin Julia Bredermann statt (ca. 30 Minuten). GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Montag, 18. März

Bewegung mit Musik

08.45 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Mittwoch, 20. März

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr. Für Kinder bis 1. Klasse in Begleitung. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Palatso goes Trödel

14 bis 18.30 Uhr. Das Palatso pop up + art nimmt gerne hochwertige und funktionstüchtige Schätze aus Keller und Dachstock entgegen und verkauft sie in ihrem Edel-Trödel. Wer etwas hat, sendet bitte ein Foto des Gegenstandes an info@palatso.ch oder 079 696 57 86. Das «Palatso goes Trödel» dauert bis zum 13. April. Montag bis Freitag, 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr. Palatso pop up + art, Limmattalstr. 167.

Multikulti-Spielnachmittag

15 bis 18 Uhr. Für Kleinkinder in Begleitung, miteinander spielen, plaudern und andere Kulturen kennenlernen. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Fortsetzung auf Seite 26

Anlaufstelle für diese Seite

Publikation im «Höngger»

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich.

Änderungen für diese Seite sind zu richten an:

Redaktion Höngger,
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

Gewerbe

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident: Daniel Wegmann,
praesident@hoengg.ch
Vizepräsident: Urs Kropf,
vizepraesident@hoengg.ch
www.hoengg.ch

Hobby und Natur

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.

Präsident Matthias Häni, Tel. 079 511 51 83
praesident@familiengartenvereinhoengg.ch
www.familiengartenvereinhoengg.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren.

Ernst Tschannen, Präsident
Mobile 079 254 54 78
ernst.tschannen@gmail.com
Vize-Präsident und Tierpfleger: Hans Nikles,
Tel. 078 862 62 94, hans.nikles@hispeed.ch

Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten.

Co-Präsidentin Dorothee Häberling
dorothee.haerberling@gmx.ch,
www.nvvhoengg.ch

QuarTierhof Höngg

Der QuarTierhof ist ein spannendes Betätigungsfeld für alle, die sich für Landwirtschaft und Tiere interessieren.

Kathrin Schmocker Rieder, Tel. 044 342 48 40,
kathrin.schmocker@bluewin.ch
www.quartierhof-hoengg.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch, www.schachclub-hoengg.ch

Seed City

Gemeinsames Gärtnern am Mittwoch- und Sonntagnachmittag, einfach mal vorbeischaun.

ETH Hönggerberg, zwischen Emil-Klöti-Strasse und ETH-Student village.
seedcity@ethz.ch
www.seedcity.ch

Kind / Jugend / Familie

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagnachmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen.

Kontaktperson: Michèle Homs v/o Tibia
Telefon 044 341 01 86
tibia@zh10.ch / www.zh10.ch

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Joyce Otazo, Telefon 043 311 30 34
E-Mail: jotazo@kathhoengg.ch
jugendarbeit@kathhoengg.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!

Eleni Tremp v/o Schinaja, Handy 079 435 06 04
al@pfadismn.ch, www.pfadismn.ch

Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von ca. 8 Monaten gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.

Co-Präsidentin Nicole Meier und
Co-Präsident Thomas Rodemeyer
Kontakt Cyril Häubi, info@musicalprojekt.ch
www.musicalprojekt.ch

Kirche

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Marcel von Holzen, Pfarrer
Limmattalstrasse 146
Tel. 043 311 30 35
Sekretariat: 043 311 30 30
info@kathhoengg.ch, www.kathhoengg.ch

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66
www.kk10.ch

Leonie Ulrich, Präsidentin Kirchenkreis 10
Telefon 044 340 05 40
leonie.ulrich@reformiert-zuerich.ch

Kultur

Cafezeit-Ensemble Zürich Höngg Generationentheater

Frauen und Männer zwischen 40 und 90 Jahren spielen unter professioneller Leitung selbst entwickelte Stücke zu Zeitthemen.

Präsidentin: Madelaine Lutz,
Telefon 079 643 29 54
www.cafezeit-ensemble.com

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Maurizia Simioni, Koordinatorin
Mobile 079 205 53 67
maurizia.simioni@gmail.com

Kultur

OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsident Heinz Buttauer,
Telefon 076 443 16 28
www.wuemmefascht.ch

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulfest) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.

Orts geschichtliche Kommission des VVH,
Präsident Pierre Binkert,
Telefon 044 342 12 29
www.museum-hoengg.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.

Präsident Alexander Jäger
Segantinstrasse 29, 8049 Zürich
Telefon 043 300 42 60
alexanderdavidjaeger@gmail.com

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euses Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a!

Co-Präsidentin Brigitte Vetterli,
Telefon 044 341 18 81,
vetterli.zurich@swissonline.ch
Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16
gaby.hasler@eunet.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Der VBFB hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen.

Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33,
roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebanke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Ruedi Zweifel, N 079 646 01 41,
rzweifel@bruderundzweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen. Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen.

Präsidentin Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengg.ch

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister Walter Zweifel,
Vogtsrain 51, 8049 Zürich
zunftmeister@zunfthoengg.ch
www.zunfthoengg.ch

Musik

Cantata Prima Kirchenchor Heilig Geist

Wir proben am Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreizentrum, Limmattalstr. 146. Die erste halbe Stunde der Probe nutzen wir zur Stimmbildung. Wir freuen uns über neue Mitglieder – auch für einzelne Projekte.

Cornelia Elmer, Präsidentin
elmer@bachema.ch, Telefon 044 341 00 26
www.kathhoengg.ch/musik-kultur

Frauenchor Höngg

Haben Sie Interesse und Freude am Singen und suchen eine Möglichkeit, in einem Chor mit zu singen? Wir suchen immer wieder Sängerinnen, die unsere diversen Stimmlagen ergänzen und bereichern. So kontaktieren Sie bitte:

Mareli Mulders, Präsidentin,
Telefon 079 755 39 21
E-Mail: info@frauenchorhoengg.ch
www.frauenchorhoengg.ch

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Judith Eschmann
info@gospelsingers.ch
Telefon 044 341 38 22
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner,
Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch
www.jazzinhoengg.ch

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochabend (20 bis 22 Uhr).

Präsident Eric Lehmann, Handy 079 303 05 63
ericleh@gmail.com
www.maennerchor-hoengg.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20 bis 22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Präsident Christian Bohli,
christian.bohli@hoenggermusik.ch,
Telefon 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Präsidentin Anja Böhm, Tel. 044 430 37 67
info@sinfonietta-hoengg.ch
www.sinfonietta-hoengg.ch

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengg@gmx.ch
www.refhoengg.ch/kirchenchor

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding, Tel. 044 342 42 30
Handy 079 466 25 21,
musik@werdinselopenair.ch
www.werdinselopenair.ch



Besuchen Sie das Infozentrum im Herzen von Höngg, und informieren Sie sich über das Höngger Vereinswesen am Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Tel. 043 311 58 81, www.hoengg.ch

Soziales

@KTIVI@

Kultur- und Bildungsprogramm der katholischen Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.

Paul Ott, Katholisches Pfarramt Heilig Geist
Tel. 044 341 41 67, info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch

Computeria

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich dreimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs.

Präsident: Bertram Henning, Tel. 044 400 30 50
bertram.henning@computeria-zuerich.ch
www.computeria-zuerich.ch

Wohn-/Tageszentrum Heizenholz

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb.

Gesamtleiterin Antoinette Haug,
Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40
www.heizenholz.ch

Kiwanis Club Höngg

Mario Lustenberger, Tel. P 079 478 83 46
mario.lustenberger@bluewin.ch,
www.kiwanis-hoengg.ch

Krankensmobilenmagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Monika Schmidiger,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20

Samariterverein Höngg

Wir bieten Ausbildung im Bereich Erste Hilfe, z.B. Nothilfekurs, BLS-AED, Nottfälle bei Kleinkindern. Aktivmitglieder leisten nach Absprache Sanitätsdienst bei Veranstaltungen.

Präsidentin Heidi Morger, Telefon 044 341 28 72,
heidi.morger@samariter-zuerich-hoengg.ch
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

Verein Alterswohnheim Riedhof

Das Alterswohnheim für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt.

Präsident: Roger Seiler, Leitung: Nicolai Kern
Telefon 044 344 66 66
info@riedhof.ch, www.riedhof.ch

Verein Weltladen Höngg

... ist eine Nonprofit-Organisation mit dem Ziel, fairen Handel und Verkauf von biologischen, regionalen und nachhaltig produzierten Waren zu fördern. Er ist der Träger des «Canto Verde».

Limmattalstrasse 178, Telefon 044 341 03 01
www.weltladen-hoengg.ch

Verein Wohnzentrum Frankental

Die Institution bietet Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung sowie Menschen mit Hirnverletzungen und/oder neurologischen Erkrankungen ein Zuhause. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwilliges Engagement.

Ueli Zolliker, Institutionsleiter, Tel. 043 211 45 00
ueli.zolliker@frankental.ch oder allgemeine
Anfragen: wohnzentrum@frankental.ch
www.frankental.ch

IGAWB, Interessengemeinschaft Am Wasser/Breitenstein

Die IGAWB steht ein für nachhaltigen Lebens- und Wohnraum am Limmatufer.

Präsident: Martin Zahnd, Telefon 044 341 76 60
info@igawb.ch, www.igawb.ch

Soziales

Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Schüler/innen – Bring- & Holtag für Kindersachen – Führungen für Frauen.

Administration Erika Wolf
info@frauenverein-hoengg.ch
www.frauenverein-hoengg.ch

Gemeinschaftszentrum Höngg

Das GZ Höngg ist für alle da: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien; an der Limmattalstrasse, im Rütihof, im Kasten und im Quartier.

Leitung Patrick Bolle,
Limmattalstrasse 214, Tel. 044 341 70 00
E-Mail: gz-hoengg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-hoengg

Hauserstiftung Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».

Romano Consoli, Institutionsleiter,
Telefon G 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch

Sport

Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab zehn Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Mittwoch, Jugend Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi,
Telefon 044 840 55 38
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg.ch

Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Ruedi Hässig, Telefon 044 750 18 24
www.bergclub-hoengg.ch

MTC Höngg Männer-Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr, ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04
Telefon G 044 439 10 57
werner.herzog@vtxmail.ch

Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab zehn Jahren.

Präsident Ernst Müller,
Telefon P 044 461 49 26, www.ncz.ch

Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Präsident Jean-Pierre Fehr,
Handy 079 247 76 64
jpfehr@vtxmail.ch, www.psvz.ch

Pro Senectute Höngg

Sport ab 60: Gym/Fit, Round-Dance, Aqua/Fit.

Gaby Hasler,
Tel. 079 685 44 82, www.zh.pro-senectute.ch

Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Präsident Guido Bergmaier, Tel. 044 341 17 63,
bergmaier.hoengg@bluewin.ch,
www.rvhoengg.ch

Sport

Senioren-Turner Höngg

Jeweils Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.

Albert Widmer,
Telefon 044 341 21 65

SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsidentin Giovanna Gilli,
Telefon 044 590 22 64,
hoengg@slrg.ch, www.slrg-hoengg.ch

Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1. Liga interregional, 3. und 4. Liga), Frauen (3. Liga), Senioren 30+ oder Senioren 50+.

Präsident Martin Gubler,
Telefon 079 647 84 10
gubler.m@gmx.ch, www.svhoengg.ch

Sportfischer-Verein Höngg

Kontaktinfos: Aldo Mastai,
Tel. 044 720 07 08, aldo.mastai@bluewin.ch

Standsschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?

Präsident Bruno Grossmann,
Tel. P 044 341 52 04
brugro@bluewin.ch
www.standschuetzen-hoengg.ch

Tennis-Club Höngg

Präsident Ferdinand Kuster,
Telefon 044 884 26 10
praesident@tchoengg.ch, www.tchoengg.ch

Tennis-Club Waidberg

Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler.

Präsidentin Maggie Vyskocil,
Telefon 079 677 74 40
maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch,
www.tcwaidberg.ch

Turnverein Höngg

Turnen für Frauen, Männer und Kinder. Mach mit und bleib fit!

Präsident TVH: Robert Zwicky,
rfzwicky@yahoo.co.uk, 044 750 29 14
Damen/Frauen: Carolin Hauer
frauenriege@tvohoengg.ch
Ballspart: Marcel Pulfer,
marcel.pulfer@gmail.com, 076 430 33 31
Männer: Arnold Capaul
arnold.capaul@gmx.ch, 079 471 79 36
Jugend: Martina Caseri:
jtk-tvh@gmx.ch, 044 342 48 87
info@tvohoengg.ch, www.tvohoengg.ch

Tischtennis-Club Höngg

Präsident Peter Sander,
Tel. 043 311 56 06
www.ttc-hoengg.ch, info@ttc-hoengg.ch

Verein Volley Höngg

Trainingszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.

Präsidentin: Barbara Veitinger
Vizepräsidentin: Verena Trinkaus-Jansen
Vorstandsmitglied: Karin Mellini
praesidentin@volleyhoengg.ch,
www.volleyhoengg.ch

Sport

vitaswiss/Volksgesundheit

Präsidentin Sylvia Brunner Reichen
Tel. 079 678 49 11, sbcwellness@gmx.net
www.vitaswiss.ch/altstetten-hoengg

Wasserfahrclub Hard

Sommertraining: Mo und Do, 18.30 bis 20.30 Uhr, Werdinsel 8, Wintertraining: Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rütihof.

Präsident Martin Sommerhalder,
Tel. P 044 341 31 66, Tel. G 079 215 22 23
msommerhalder@wfchard.ch, www.wfchard.ch

Parteien

CVP Zürich 10

Liberal-sozial für Zürich.

Präsident Marc Mathis, Kurburgstrasse 10
8049 Zürich, marc.mathis@isla.ch
www.cvp-zuerich10.ch

EVP Zürich 10

Christliche Werte, menschliche Politik

Präsidentin Claudia Rabelbauer,
Telefon 079 787 67 50, c.rabelbauer@gmx.ch
www.evpzh.ch

FDP Zürich 10

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

Präsidentin Martina Zürcher,
praesidentin@fdp-zh10.ch
Telefon 078 773 25 49
www.fdp-zh10.ch

GLP Zürich Kreis 6 und 10

Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren.

Präsident Lukas Rich
lukas.rich@gruenliberale.ch

Grüne Kreispartei 6/10

Ökologisch konsequent, sozial engagiert, wirtschaftlich nachhaltig, global solidarisch

Co-Präsidium:
Monika Bättschmann und Jürg Rauser
kreis6-10@gruenzuerich.ch,
www.gruenzuerich.ch/kreis6-10

SP Zürich 10

Denken und Handeln für ein lebenswertes Höngg und ein weltoffenes Zürich.

Präsident Michael Kraft
info@sp10.ch, www.sp10.ch

SVP Zürich 10

Klar bürgerlich – kompetent und konsequent

Präsident Johann Widmer
Telefon 076 386 86 86
E-Mail: johann.widmer@svp-zuerich10.ch

Gesellschaft

10er Club

Für die Unterstützung bürgerlich-liberaler Anliegen im Kreis 10.

Kontakt: Michael Stäheli
Telefon 078 671 78 17
michael.staeheli@bluewin.ch

Höngger ONLINE

www.hoengg.ch

Höngg aktuell

Donnerstag, 21. März

Chrabelgruppe Rütihof

14 bis 16 Uhr. Offener Treffpunkt für Eltern und Grosseltern mit ihren Babys. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Freitag, 22. März

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 27

Online seit 4. März 2019

Für Kultur und Bildung

Seit November 2014 setze ich mich im Kantonsrat für einen weltoffenen und sozialen Kanton Zürich ein und möchte dies auch weiterhin tun. Als Mitglied der Kommission Kultur und Bildung kann ich in zwei für mich zentralen Politikfeldern mitarbeiten.

Kultur ist der Nährboden, auf dem eine Gesellschaft gedeiht, darum ist Kulturförderung eine Kernaufgabe des Gemeinwesens. Das gilt nicht nur für die Unterstützung von Leuchttürmen wie Opernhaus und Tonhalle, sondern auch für die Arbeit der freischaffenden Künstler*innen und die kleineren Kulturorte. Es braucht sie alle, denn ihre Arbeit befruchtet sich gegenseitig. Die vielfältige Kultur macht den Kanton Zürich zu dem hervorragenden Standort, der er ist. Kulturförderung ist darum auch Standortförderung.



Auch die Bildung ist eine Kernaufgabe des Staates. Es ist inakzeptabel, dass heute die soziale Herkunft über den Bildungsweg eines Kindes entscheidet und nicht seine Fähigkeiten! Ein Kind, das mit einem Defizit in seine Schullaufbahn startet, wird dieses meistens nicht wettmachen können. Darum brauchen wir frühe Förderung und bezahlbare ausserfamiliäre Betreuungsangebote. Ich setze mich aber auch für eine Stärkung des dualen Bildungswegs ein – damit jedes Kind seinen Anschluss an die Schule findet – denn darin liegt die Stärke unseres Bildungssystems, und die dürfen wir nicht preisgeben. ■

Sylvie F. Matter, SP,
bisher, Zürich 6/10, Liste 2

Online seit 12. März 2019

Volkskrankheit Arthrose – Testwoche bei Becker

In der Schweiz gibt es rund eine Million Arthrose-Patienten. Bevor chirurgische Eingriffe geplant werden, sind die Ärzte bemüht, konservative Möglichkeiten auszuschöpfen. Becker AG bieten kostenlose Orthesen-Tests bei Knie-Arthrose und neu auch bei Hüftbeschwerden.

Arthrose, vor allem Kniegelenk-arthrose sowie auch Hüftgelenk-arthrose, ist ein weitverbreitetes Krankheitsbild. Durch berufliche Belastungen, Bewegungsmangel, erblich bedingte Faktoren oder ganz einfach durch Überbelastung sind die Zahlen der Patienten steigend. Die Betroffenen leiden unter starken Schmerzen und sind in ihrer Mobilität deutlich eingeschränkt.

Was ist eine Orthese?

Eine Orthese ist ein medizinisches Hilfsmittel, ein Kraftträger, der zur Stabilisierung, Fixierung, Führung, Korrektur oder Entlastung eines Körperabschnittes dient. Sie kann nahezu bei jedem Körperab-

schnitt eingesetzt werden. Zu den Orthesen gehören unter anderem Korsetts, Gehstöcke, Gips oder Halskrausen ebenso wie orthopädische Schienen für Arme oder Beine. Sie werden bei Becker Orthopädie-Technik in Zürich individuell auf die jeweiligen Patienten angepasst, meist auf ärztliche Verordnung.

Schmerzlinderung dank Orthese

Funktionelle Orthesen und Bandagen sind in den meisten Fällen eine effiziente Alternative, da sie nachweislich Schmerzen lindern und mögliche Operationen hinauszögern. Zudem reduzieren sich die Einnahme von Medikamenten und Schmerzmitteln und folglich auch mögliche Nebenwirkungen. In Tests haben Patienten, beispielsweise mit den Kniegelenk-orthesen von ÖSSUR®, unmittelbar nach der Anpassung eine Schmerzlinderung erfahren. Bei Schmerzlinderung durch das Tragen eines Hilfsmittels erhöhen sich die Beweglichkeit und die Mobili-



Bei Knieschmerzen können Knieorthesen die Lösung sein. (Foto: zvg)

tät. Das angegriffene Gelenk wird somit wieder besser ernährt und dies führt nochmals zu einer Linderung der Schmerzsymptome.

Jetzt kostenlos testen

Vom 1. bis 5. April bietet Becker AG Betroffenen die Möglichkeit, sich mit einer funktionellen Orthese auszurüsten. Es werden gratis Tests bei Gelenk-arthrose angeboten, welche bequem für eine Woche im privaten und beruflichen Umfeld getestet werden können. Zudem sind Knieorthesen auch ein gutes Hilfsmittel, um nach Meniskusverletzungen, Kreuzbandrupturen oder Bänderläsionen entsprechend zu entlasten. (pr) ■

Becker AG

Orthopädie-Technik und Sanitätshaus
Schaffhauserstrasse 18
8006 Zürich
Telefon 044 363 85 31
info@becker-ag.ch
www.becker-ag.ch

Online seit 12. März 2019

Wählen leichter gemacht

Am 24. März stehen Kantonsratswahlen an. Doch wer repräsentiert die eigenen Interessen am besten? Der Quartierverein Höngg bietet der Quartier- und Kreisbevölkerung an seinem parteiübergreifenden Informationsanlass vom 16. März Entscheidungshilfe.

Alle vier Jahre werden die Kantonsrät*innen neu gewählt, in Zürich gilt es, 180 Sitze zu besetzen. Neun davon stellt der Wahlkreis 6+10. Doch welche Partei vertritt am ehesten die eigenen Interessen? Oder sollte man sich eine eigene Liste zusammenstellen, mit Personen verschiedener politischer Couleur? Kein leichtes Unterfangen bei all den Kandidat*innen, die sich zur Wahl stellen. Hier will der Quartierverein Höngg den Wähler*innen eine Hilfestellung bieten: Am Sams-

tag, 16. März, hat sie alle Parteien dazu eingeladen, sich zwischen 11 und 16.30 Uhr im Tertianum Im Brühl zu präsentieren und der Bevölkerung Rede und Antwort zu stehen. Ab 15 Uhr werden auch einige Kantonsratskandidat*innen anwesend sein und die Fragen der Anwesenden beantworten. Alle sind herzlich eingeladen, sich vor Ort zu informieren und mit den Repräsentant*innen ins Gespräch zu kommen, ihre Anliegen zu platzieren und Fragen zu stellen. (e) ■

Informationsanlass zu den Kantonsratswahlen

Samstag, 16. März, 11 bis 16.30 Uhr.
Tertianum-Residenz Im Brühl,
Kapfenbühlweg 11

Online seit 11. März 2019

Vorhang auf für «Müller's Mühli»

Die Zürcher Freizeit-Bühne zeigt vom 28. bis 31. März den Dreiakter «Müller's Mühli» im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg.

Der verwitwete Krimiautor Heinz Müller und seine Tochter Sabine kaufen eine alte Mühle, etwas ausserhalb des Dorfes. Allerdings ist diese ziemlich heruntergekommen und renovationsbedürftig. Doch er will hier seine Ruhe finden, um seine Schreibblockade zu überwinden, und seine Tochter möchte aus der Mühle ein Ausflugsrestaurant machen. Die Dorfbevölkerung ist jedoch von den «Städtern» nicht begeistert und schmiedet einen fieseren Plan, wie sie diese loswerden, ohne auf den Kaufpreis zu verzichten.

In zwei Wochen öffnet sich wieder der Premierenvorhang. Die Schauspieler*innen der Zürcher Freizeit-Bühne haben unzählige Stunden mit Proben verbracht, welche allen neben harter Arbeit auch viele lustige Momente beschert hat. Das Resultat lässt sich sehen. Das ganze Ensemble freut sich auf zahlreiche Besucher*innen, die sich dieses

Lustspiel nicht entgehen lassen wollen. Es darf auch dieses Mal wieder gelacht werden. Die Zürcher Freizeit-Bühne unterstützt dieses Jahr die Stiftung «Denk an mich», welche sich für Ferien und Freizeit für behinderte Menschen engagiert.

An allen Abendaufführungen wird ab 18.30 Uhr bis Theaterbeginn das bereits bekannte Risotto von Luigi angeboten. Selbstverständlich ist auch für einen feinen Tropfen und hausgemachten Kuchen in der Theaterbeiz gesorgt. (e) ■

«Müller's Mühli»

Donnerstag, 28. März, Freitag, 29. März, und Samstag, 30. März, jeweils 19.30 Uhr und am Sonntag, 31. März, um 14.30 Uhr. Reservationen unter 044 482 83 63 oder zfb@bluewin.ch. Eintrittspreis: 20 Franken, Kinder bis 14 Jahre/AHV/Legi 17 Franken.
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Weitere Infos unter www.zfb-hoengg.ch.

Höngg aktuell

Freitag, 22. März

Oberstufentreff

19 bis 22 Uhr. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Singer-Songwriter-Konzert

Ab 21 Uhr. Mit Daniela Lang. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 23. März

Bring- & Holtag für Kindersachen

14 bis 15.30 Uhr. Sie bringen gut erhaltene Kinderkleider, Spielsachen, Sportausrüstung, Babyartikel, etc. Sie holen, was immer angeboten wird und Ihnen gefällt – nur für privaten Gebrauch! Unkostenbeitrag Fr. 5.– pro Familie. Mit Kuchen- und Getränkeverkauf. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Nationaler Pfadischnuppertag

14 bis 17 Uhr. Der nationale Pfadischnuppertag bietet für alle Kinder ab dem Kindergartenalter die Möglichkeit, Pfadiluft zu schnuppern und einen Nachmittag voller Abenteuer, Spass und Spannung! Pausenplatz der Schule Bläsi, Bläsistrasse 2.

Sonntag, 24. März

gospelsingers.ch im Gottesdienst

10 bis 11 Uhr. Die gospelsingers.ch freuen sich, den Gottesdienst

in der katholischen Kirche Heilig Geist mit fröhlichen, beschwingten und besinnlichen Gospelsongs bereichern zu dürfen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Höngger Zmorge

10 bis 12 Uhr. An den Abstimmungs-Wochenenden wird im Ortsmuseum Höngg ein reichhaltiger Abstimmungs-Brunch angeboten. Alle Hönggerinnen und Höngger (inkl. Heimweher und Neuzuzüger) sind dazu herzlich eingeladen. Unkostenbeitrag pro Person 12 Franken. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Erlebnissonntag ETH Hönggerberg

11 bis 16 Uhr. Nanohelfer im Körper. Von Bio-Implantaten, Minirobotern und schädlichen Trendmaterialien. ETH Hönggerberg, Hönggerberggringe 39.

Jubiläumsausstellung

125 Jahre Samariterverein

14 bis 16 Uhr. Jeden Sonntag bis am 22. September 2019. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Fortsetzung auf Seite 29

Höngger Wandergruppe 60plus

Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 20. März, führt zum Zugerberg und weiter nach Vordergeissboden und Pfaffenboden mit einem Aufstieg von 150 Metern und einem Abstieg von 200 Metern. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden.

Für diese Wanderung sind gute Wanderschuhe und Stöcke empfohlen. Der Interregio fährt 8.35 Uhr ab Gleis 6 nach Zug. Dort ist zügiges Umsteigen auf den Bus 11 bis Schöneegg angesagt. Weiter geht es mit der Standseilbahn auf den Zugerberg. Im Restaurant Zugerberg gibt es Kaffee und Gipfeli. Die anschliessende Wanderung führt über den Bergrücken auf 1039 Meter über Meer vorbei an schöner Moorlandschaft und herrlichem Panorama. Nach anderthalb Stunden erreicht die Gruppe das Restaurant Pfaffen-

boden, wo ein feines Mittagessen wartet. Nach dem Essen führt die Wanderung als Rundwanderung wieder zurück zur Standseilbahn Zugerberg und auf demselben Weg zurück nach Zürich HB. Die Wanderleiterinnen Ruth und Clair freuen sich auf diese Vorfrühlingswanderung mit der Wandergruppe 60plus. (e) ■

Besammlung: 8.15 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB.
Billette: Kollektivbillett, Halbtax, 29 Franken mit Organisationsbeitrag 5 Franken.

Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 18. März, 20 bis 21 Uhr, und Dienstag, 19. März, 8 bis 9 Uhr, bei Ruth Kunz, 044 371 17 77 oder bei Claire Wanner, 044 340 21 81.



Liturgische Abendfeier

**Sonntag, 17. März, 17 Uhr,
Einstimmung ab 16.45 Uhr, Kirche Höngg**

45 Minuten am Sonntagnachmittag, in Ruhe mit Texten, Gebeten, Stille und einfachen Liedern.

*Pfarrerin Anne-Marie Müller
und Kantor Peter Aregger*

Morgengottesdienst, 10 Uhr, Kirche Oberengstringen

Fiire mit de Chliine

fiire mit de chliine 

**Samstag, 23. März, 10 Uhr, Kirche Höngg
anschliessend Znüni**

Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren zu unserem farbenfrohen «Fiire mit de Chliine» ein. Singen, eine Geschichte hören und Gemeinschaft erleben gehören zu dieser gottesdienstlichen Feier zum Thema «Alläs wird guet» dazu. Wir freuen uns auf viele Kleine und Grosse!

Pfarrerin Nathalie Dürmüller

www.kk10.ch/fiire

Sind wir noch reformiert?

**Mittwoch, 27. März, 19.30 Uhr,
Kirche Höngg**



**«Nach 500 Jahren:
Rückblick und Ausblick»**

mit Prof. Dr. Peter Opitz,
Institut für Schweizerische
Reformationsgeschichte.
Die reformierten
Kirchen in der Schweiz
verlieren Mitglieder und
gesellschaftlichen Einfluss.

Einige meinen: Gerade die Reformation war ein verhängnisvoller Schritt in Richtung Säkularisierung. Andere meinen: Es braucht eine neue Reformation! Aber wir leben nicht mehr im 16. Jahrhundert. Was könnte es heissen, 500 Jahre nach Zwingli «reformiert» zu sein?

Leitung: Anne-Lise Diserens, Erwachsenenbildnerin,
Telefon 044 341 30 85

SonntagsTreff

**Sonntag, 24. März, 10 bis 14.30 Uhr,
Sonnegg Höngg**



Von und für Familien –
offen für alle.
Vernetzt sein,
Freunde treffen,
miteinander feiern
und Erfahrungen
und Anliegen
teilen, stehen
im Zentrum des
Treffs für Jung
und Alt.

Ab 9.45 Uhr: Kinderbetreuung und KikiTräff

10 Uhr: Gottesdienstbesuch, anschliessend Chilekafi

12 Uhr: Einfaches Mittagessen und kurzer thematischer Input für Erwachsene

Jede*r ist herzlich willkommen. Für die Vorbereitung des Essens ist eine Anmeldung hilfreich, eine spontane Teilnahme bleibt trotzdem möglich.

Auskunft Pfr. Markus Fässler, Telefon 043 311 40 52,
E-Mail: markus.faessler@zh.ref.ch

Café Litteraire

**Dienstag, 26. März und 9. April, 14.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Höngg**



**«Fremde Länder,
ferne Welten»:**

Kommen Sie mit uns in den hohen Norden, nach Island und nach Lappland. Oder nach Amerika auf den Spuren von Michelle Obama und in ein kleines Dorf in Colorado. In den Irak, zu den Kängurus in

Australien oder auf eine Reise durch Indien, Sizilien und Kanada. Danach Kaffee, Tee und Gebäck.

*Helga Beyer, Dora Gallizzi, Kathrin Hunziker,
Alice Kaiser und Béatrice Pfister*

Auskunft: Béatrice Anderegg, Telefon 043 311 40 57

Tanzkurs für Paare

**Mittwoch, 20. März, 3. und 17. April, je 16.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Höngg**

Der Tanzkurs geht weiter! Englisch-Walzer, Foxtrott, Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive

Auskunft und Leitung: Susanna Knobel und Silvia Siegfried, 044 341 83 08, silvia.siegfried@bluewin.ch

Online seit 11. März 2019

Ausstellungen im Ortsmuseum

In einer Sonderausstellung im Ortsmuseum Höngg präsentieren sich der Samariterverein Höngg und die Zunft Höngg. Zudem findet der erste Teil der Ausstellung «Das Brot der Höngger» statt.

Seit dem 10. März ist das Ortsmuseum Höngg mit zwei Sonderausstellungen wieder offen. Wie schon letztes Jahr präsentieren sich Höngger Vereine. Dieses Jahr sind es der Samariterverein Höngg und die Zunft Höngg. Der Samariterverein kann bereits auf eine 125-jährige Geschichte zurückblicken. Er ist heute in Höngg vor allem bei Veranstaltungen präsent, wie zum Beispiel am Martin-Cup, am Zürihegel, am Werdinsel-Open-Air und am Wümmefäscht. Die Zunft Höngg wurde 1934, also im Jahr der Eingemeindung, gegründet. Von den Quartierzünften ist sie diejenige Zunft, bei der am meisten Zünfter im Quartier wohnen.

Eine weitere Ausstellung «Das Brot der Höngger» wird sich über drei Jahre erstrecken. 2019 stehen die Aspekte der Nahrungs-

Das Hochbeet der Ausstellung «Das Brot der Höngger» mit den Getreidesorten Weizen, Roggen, Dinkel und Gerste. (Foto: zvg)



mittelproduktion und die Zubereitungsmethoden im Raum Höngg von der Karolinger-Zeit bis in die Gegenwart im Zentrum. In der Ausstellung im 2020 werden die Entwicklung des Handels mit Nahrungsmitteln und seine Auswirkungen auf die Zubereitung beleuchtet. Im Jahr 2021 widmet sich die Ausstellung schliesslich den Auswirkungen der Nah-

rungsmittelproduktion auf den einzelnen Menschen, auf die Gesundheit und die Hygiene. (e) ■

Das Ortsmuseum Höngg ist an Sonntagen von 14 bis 16 Uhr offen (ausser Ferien und Feiertage). Für weitere Informationen: www.museum-hoengg.ch.

Online seit 11. März 2019

Das perfekte Material

Die ETH Zürich lädt zu den Erlebnissonntagen ein. Diesen Frühling drehen sie sich darum, wie mit neuen Materialien alte Probleme in Angriff genommen werden können.

Im März und April werden an der ETH Hönggerberg die Werkstoffe der Zukunft vorgestellt. Dabei werden auch alltägliche Materialien hinterfragt. Warum sind Haare so dünn und doch so fest? Wie wird ein Smartphone-Bildschirm kratzfest? Wie bleibt flockiger Bierschaum stabil bis zum letzten Schluck? Doch auch komplexe Themen werden erläutert.

Wichtig ist die Nano-Revolution

Woraus bestehen Nano-Roboter und wie werden sie im Körper platziert? Wie macht Nano Blinde wieder sehend? Auch die Natur wird als Inspiration genutzt für die Erforschung neuer Materialien. Wie kann aus Pflanzen Plas-

Bioprinting: Nasen und Ohren aus dem 3D-Drucker. (Foto: ETH Zürich / Gian Marco Castberg)



tik gemacht werden? Gibt es bald Fleisch aus Algen? Was sind lebende Stoffe, die sich selbst reparieren? Welche Produkte wird es bald geben?

Viele Fragen werden beantwortet

Diese und viele weitere Fragen werden an den Erlebnissonntagen beantwortet. Es werden neben Vorlesungen auch Demonstrationen und Führungen angebo-

ten. Zusätzlich gibt es Programme für Kinder und Jugendliche. ■

Das perfekte Material

Treffpunkt Science City. An den Sonntagen, 17. März, 24. März und 7. April, jeweils von 11 bis 16 Uhr. ETH Hönggerberg, HCI Gebäude, Stefano-Francini-Platz 5. Das ganze Programm ist unter www.treffpunkt.ethz.ch zu finden.

Höngg aktuell

Montag, 25. März

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Siehe 18. März.

Mittwoch, 27. März

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Siehe 20. März.

Palatso goes Trödel

14 bis 18.30 Uhr. Das Palatso pop up + art nimmt gerne hochwertige und funktionstüchtige Schätze aus Keller und Dachstock entgegen und verkauft sie in ihrem Edel-Trödel. Wer etwas hat, sendet bitte ein Foto des Gegenstandes an info@palatso.ch oder 079 696 57 86. Das zweite «Palatso goes Trödel» dauert bis zum 13. April. Montag bis Freitag, 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr. Palatso pop up + art, Limmattalstrasse 167.

Donnerstag, 28. März

Theater «Müller's Mühle» – Zürcher Freizeit-Bühne

19.30 bis 22.30 Uhr. Der verwitwete Krimiautor Heinz Müller und seine Tochter Sabine kaufen eine alte Mühle und möchten daraus ein Restaurant machen. Doch die «Städter» verkennen die eingeschworene Dorfgemeinschaft, welche einen raffinierten Plan schmieden, um die «alte Mühle» anderweitig zu Geld zu machen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Fortsetzung auf Seite 31

Auflösung von Seite 19



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	16.30	Tanzkurs für Paare KGH Höngg Silvia Siegfried	11.30	Mittagessen für alle Sonnegg Monika Brühlmann	10.00	Riedhof-Gottesdienst im Alterswohnheim, öffentlicher Gottesdienst
Montag bis Freitag	19.00	Deckel für Weckgläser töpfern Sonnegg Anmeldung bis 15. März Barbara Truffer	14.00	Kiki-Träff und Eltern-Kafi: Sonnegg	10.00	Eucharistiefeier Kollekte: «TANNE» – Stiftung für Taubblinde
14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – das Generationencafé Sonnegg C.-L. Kraft, SD		Donnerstag, 21. März	13.45	Auffangzeit	17.00	Wort und Klang in der Kirche – Das Vokalensemble Cantata Nova präsentiert zur Beginn der Fastenzeit ein Programm mit eindringlichen Werken von Rautavaara, Tallis und Monteverdi
Donnerstag, 14. März	9.00	Nähkurs mit Kinderbetreuung Sonnegg, Barbara Anliker	15.45	Elternkafi R. Gantenbein, Katechetin Anmeldung bis 26. März: 076 508 86		Montag, 18. März
9.00 Nähkurs am Morgen Sonnegg Höngg	10.00	Bibelkolleg für Frauen Kirche Oberengstringen Ingrid v. Passavant	14.00	Jugendtreff Underground Sonnegg Höngg L. Leonhard, Jugendarbeiter		19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
10.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg Höngg Pfrn. A.-M. Müller	20.00	Kirchenchor-Probe KGH Höngg Peter Aregger, Kantor	19.00	Deckel für Weckgläser töpfern, 2. Teil Sonnegg Barbara Truffer, Atelier TON-Art		Dienstag, 19. März
Freitag, 15. März		Freitag, 22. März	19.30	Referat: «Sind wir noch reformiert?» Kirche Höngg Prof. Dr. Peter Opitz		16.30 Ökumenische Andacht im Tertianum Im Brühl
16.15 Kindergottesdienst Kirche Oberengstringen P. Lissa, SD	16.15	Kindergottesdienst Kirche Oberengstringen P. Lissa		Donnerstag, 28. März		18.00 Eucharistiefeier
18.30 Spirit Kirche Höngg, Pfr. M. Günthardt		Samstag, 23. März	9.00	Nähkurs am Morgen Sonnegg Barbara Anliker		Mittwoch, 20. März
Samstag, 16. März	9.00	Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli	20.00	Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor		10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung
9.00 Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli	10.30	im Alterszentrum Trotte		Freitag, 29. März		Donnerstag, 21. März
10.30 im Alterszentrum Trotte	10.00	Fiire mit de Chliine Kirche Höngg Pfrn. N. Dürmüller	16.15	Kindergottesdienst Kirche Oberengstringen P. Lissa, SD		9.00 Eucharistiefeier
10.00 Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura	10.00	Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura		Samstag, 30. März		14.30 @KTIVI@ – «Musée Visionaire», Führung mit Yvonne Turler
Sonntag, 17. März		Sonntag, 24. März		Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli		Freitag, 22. März
10.00 Gottesdienst mit Vorstellung des Hilfsprojekts Kirche Oberengstringen Chilekafi, Pfrn. Y. Meitner	10.00	Gottesdienst Kirche Höngg mit Taufe Chilekafi Pfr. M. Reuter	9.00	im Alterszentrum Sydefädeli		11.30 Suppenzmittag
10.00 Riedhof-Gottesdienst Pfr. M. Fässler	10.00	SonntagsTreff mit Kiki-Träff & Kinderbetreuung Sonnegg Pfr. M. Fässler	10.30	im Alterszentrum Trotte Pfr. Beat Häfliger		Samstag, 23. März
17.00 Liturgische Abendfeier Kirche Höngg Pfrn. A.-M. Müller, P. Aregger, Kantor	10.00	Ökumenischer Suppen Sonntag Kath. Kirche St. Mauritius Oberengstringen Mittagessen Pfr. J. Naske	9.30	Ökum. Rosenverkaufsaktion beim Kiosk, Kappenbühlweg 2 und im Dorfzentrum Pfr. M. Günthardt		18.00 Pfadischnuppertag Eucharistiefeier
Montag, 18. März		Montag, 25. März	10.00	Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura		Sonntag, 24. März
13.30 Uhr / 18.30 Uhr: Zeichnen und Malen für Erwachsene Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura	13.30	Uhr / 18.30 Uhr: Zeichnen und Malen für Erwachsene Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura	10.00	Gottesdienst (nur) Kirche Oberengstringen Chilekafi Hannes Witzig, Vikar		10.00 Eucharistiefeier mit dem Gospelchor Kollekte: Chance for children
19.00 Clown-Kurs für Erwachsene Sonnegg B. Schanz	19.00	Clown-Kurs für Erwachsene Sonnegg B. Schanz		Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg		Montag, 25. – Samstag 30. März
19.30 Kontemplation Kirche Höngg Lilly Mettler	19.30	Meditativer Kreistanz Pfarreizentrum Heilig Geist Brigitta Biberstein		Donnerstag, 14. März		Ökumenische Fastenwoche mit Pia Förj
Dienstag, 19. März		Dienstag, 26. März	9.00	Eucharistiefeier		Montag, 25. März
14.30 Round Dance 60plus «Anfänger» Sonnegg Silvia Siegfried	14.30	Café Littéraire: Fremde Länder, ferne Welten Kirchgemeindehaus Höngg	9.30	Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst		17.00 Meditativer Kreistanz
16.30 Andacht Tertianum Im Brühl Pfr. Marcel von Holzen	14.30	WipWest-Stamm Sonnegg Pfrn. Y. Meitner, Pfrn. N. Dürmüller		Freitag, 15. März		Dienstag, 26. März
Mittwoch, 20. März	16.30	Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler	10.30	Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach		14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe «Werken für den Adventsbazar»
8.15–16.00 Uhr: Kurzwanderung 60plus «Zugerberg		Mittwoch, 27. März	11.00	Krankensalbung, anschl. Suppenzmittag		15.15 Andacht im Wohnzentrum Frankental
9.30 Eltern-Kind-Singen Kirche Oberengstringen F. Lissa, Katechetin	9.30	Eltern-Kind-Singen Kirche Oberengstringen F. Lissa, Katechetin	18.30	Ökumenischer Jugend-Gottesdienst in der kath. Kirche		18.00 Eucharistiefeier
10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung P. Förj, Pastoralassistentin				Samstag, 16. März		19.30 Elternabend Versöhnungsweg
13.30 Handkurs für Senioren Kirchgemeindehaus Höngg nur für Angemeldete L. Leonhard, Jugendarbeiter				Eucharistiefeier		Mittwoch, 27. März
14.00 Jugendtreff Underground Sonnegg L. Leonhard, Jugendarbeiter				Sonntag, 17. März		10.30 Eucharistiefeier im Tertianum im Brühl
				8.00 Schlittelausflug auf der Melchsee-Frutt, offeriert von der Pfarrei (Fahrt & Schlittelpass)		18.30 Mini-Höck

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert –
und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-5

UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

Online seit 11. März 2019

Tanzbein schwingen im GZ Höngg

Das Forum Höngg veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Frauenverein Höngg auch in diesem Jahr eine Tanznacht im Gemeinschaftszentrum Höngg.

Wer am Samstag, 30. März, Lust hat, mit ihresgleichen das Tanzbein zu schwingen, ist herzlich willkommen. Im Kulturkeller des GZ Höngg trifft sich, wer in prickelnder und ausgelassener Atmosphäre bei jeder Menge Hits aus den 1980er- und 1990er-Jahren tanzen will.

Berühmte Hits

Da werden Hits von Aha, Cindy Lauper, Michael Jackson, Madonna, Spice Girls, Depeche Mode, Whitney Houston, Queen, Kylie Minogue, Falco oder Prince zu hören sein.

Dafür sorgt Fabienne Debrunner als DJane. Fabienne liebt es, Musik aufzulegen. Diese Liebe kam unverhofft, nämlich in einer Bar. Ein Freund von ihr hat dort als DJ Stimmung gemacht.

Eines Tages kam von ihm die Anfrage, ob sie seine Rolle einnehmen wolle. Fabienne hat zugesagt und es hat sie regelrecht ge-

DJane Fabienne Debrunner sorgt an der Tanznacht im GZ Höngg für ein Flashback in die 80er- und 90er-Jahre. (Foto: zvg)



packt. Danach lies sie sich zum Geburtstag ein Mischpult schenken und probte stundenlang Übergänge von Liedern, manchmal die ganze Nacht hindurch.

Breite Erfahrung gesammelt

Mittlerweile konnte sie Erfahrungen als DJane sammeln und freut sich darauf, für die tanzenden Höngger*innen Hits aufzulegen. Fabienne Debrunner ist spezialisiert auf Musik ab den 1960er-

Jahren. Am 30. März wird sie den Schwerpunkt auf die 80er- und 90er-Jahre legen. (e) ■

Tanznacht

Samstag, 30. März, 20 bis 2 Uhr, GZ Höngg, Limmattalstrasse 214. Eintritt 10 Franken, Abendkasse. Ein Anlass des Forums Höngg in Kooperation mit dem Frauenverein Höngg.

Höngg aktuell

Freitag, 29. März

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 22. März.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Theater «Müller's Mühli» – Zürcher Freizeit-Bühne

19.30 bis 22.30 Uhr. Der veritwete Krimiautor Heinz Müller und seine Tochter Sabine kaufen eine alte Mühle und möchten daraus ein Restaurant machen. Doch die «Städter» verkennen die eingeschworene Dorfgemeinschaft, welche einen raffinierten Plan schmieden, um die «alte Mühle» anderweitig zu Geld zu machen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Oberengstringen, 11. März 2019

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Gotte, unserer Tante, Grosstante, Urgrosstante und Cousine

Elsa Lamprecht

25. Januar 1921 bis 9. März 2019

Nach einem langen und reich erfüllten Leben durfte sie ruhig und friedlich einschlafen. Die letzten Jahre verbrachte sie in der Hauserstiftung in Zürich-Höngg, wo sie sich sehr wohlfühlt hat und auch liebevoll betreut wurde.

Wir gedenken ihr in Liebe und Dankbarkeit:

Silvia Bohli-Lamprecht
Fredy Lamprecht
Rolf und Doris Lamprecht-Springinsfeld
Christian und Miriam Bohli-Richter mit Melissa und Fabian Ruth Käser
Marta Lips

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 19. März 2019, 14 Uhr in der Friedhofkapelle Hönggerberg statt.

Traueradresse: Silvia Bohli-Lamprecht, Sonnenbergstrasse 10, 8102 Oberengstringen

reformierte
kirche zürichKatholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

Rosenverkauf für Hilfswerke

Samstag, 30. März, ab 9.30 Uhr, solange Vorrat



Schüler*innen und Jugendliche der reformierten und katholischen Kirche verkaufen Rosen beim Kiosk am Kappenbühlweg, vor der Migros, beim Coop und Meierhofplatz. Die Fairtrade-Rosen stammen aus afrikanischen Blumenfarmen und kosten 5 Franken. Der Erlös fliesst in die Projektarbeit von Brot für alle und Fastenopfer in Guatemala.

Zusätzlich kann man digital spenden und Rosen kaufen mit der App «Give a Rose» (für Android und iOS).

Pfarrer Martin Günthardt und
Matthias Braun, Pfarrei Heilig Geist

Umfrage

Was würden Sie Ihrem Jugend-Ich mitteilen?



Alicia Adams

Ich würde meinem Jugend-Ich sagen, dass ich die Zeit gut gemeistert, echte Freundschaften gepflegt, Verpflichtungen

wahrgenommen und viel Spass gehabt habe. Ich bin auch zufrieden damit, dass ich mich für Frauenthemen und politische Fragen eingesetzt habe. Ich blicke heute noch gerne auf die Zeit zurück und kann auf Ressourcen, die ich damals entdeckt habe, zurückgreifen. Vielleicht hätte ich die Energie, die ich damals hatte, noch mehr einsetzen können.



Svetlana Ernst

Ich würde mir raten, viel zu lachen und das Leben und mich selbst nicht zu ernst zu nehmen. «Mach das, was dir am Herzen liegt und zweifle

und überlege nicht zu viel, es kommt eh anders, als du denkst», würde ich mir mitteilen. Aus heutiger Sicht hätte ich das Leben viel gelassener nehmen und früher damit anfangen sollen, die Dinge zu tun, die mir wirklich wichtig sind.



Ulrich Jacobi

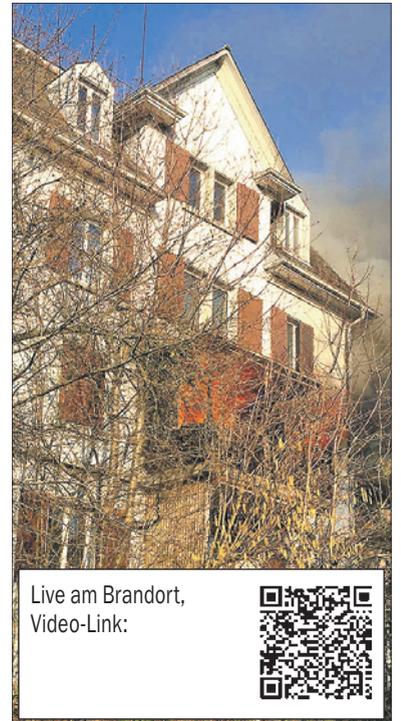
Meiner Meinung nach war ich früher viel zu brav. Ich würde mir raten, mich noch mehr auszuleben, auf den Putz zu hauen. Auch ein stärkeres

Engagement für politische und gesellschaftliche Themen würde ich mir von mir selbst wünschen. Ausserdem würde ich mich, von heute aus gesehen, intensiver in sozialen Projekten oder Institutionen engagieren, mehr «Gutes» und Sinnvolles tun.

Online seit 28. Februar 2019

Brand an der Bauherrenstrasse

Brand an der Bauherrenstrasse. Eine Person wurde leicht verletzt.
(Leserfotos: Marianne Crivelli Looser)



Live am Brandort,
Video-Link:



Am Donnerstagnachmittag, 28. Februar, kam es in einem Mehrfamilienhaus im Stadtzürcher Kreis 10 zu einem Wohnungsbrand. Dabei wurde eine Bewohnerin leicht verletzt.

Die Berufsfeuerwehr sowie der Rettungsdienst von Schutz & Rettung Zürich wurden kurz nach 16 Uhr alarmiert. Aus einer Wohnung an der Bauherrenstrasse schlugen Flammen aus dem Fenster im ersten Stock. Als die Rettungskräfte am Einsatzort eintrafen, stand eine Wohnung bereits in Vollbrand. Dieser konnte glücklicherweise rasch unter Kontrolle gebracht werden. Eine Bewohnerin verletzte sich leicht und wurde durch den Rettungsdienst vor Ort medizinisch erstversorgt und für die weitere Behandlung mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation ins Spital gebracht. Die Einsatzkräfte mussten keine Bewohnerinnen oder Bewohner evakuieren.

Um die starke Rauchentwicklung durch die Glutnester endgültig beenden zu können, mussten die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr zuerst viel Material aus der Wohnung entfernen. Nur so konnte die hohe Brandlast in der Wohnung reduziert werden. Durch den Brand ist mindestens eine Wohnung unbewohnbar geworden. Mit weiteren Rauchschäden am Gebäude oder an weiteren Wohnungen ist zu rechnen. Im Einsatz standen die Berufsfeuerwehr mit zwei Löschzügen (zwei Tanklöschfahrzeugen und zwei Autodrehleitern), die Milizkompanie West, der Rettungsdienst sowie die Stadtpolizei Zürich. Die Brandursache ist unklar und wird derzeit von Detektiven der Stadtpolizei Zürich und Brandermittlern der Kantonspolizei Zürich abgeklärt. Der entstandene Sachschaden ist ebenfalls noch unklar. ■

Quelle: Kapo Zürich

In eigener Sache

Aufruf Denkmalschutz

Das nächste Fokus-Thema heisst «Denkmalschutz». Welche Gebäude in Höngg stehen im Inventar, welche unter Schutz oder welche und warum nicht?

Der «Höngger» sucht Hausbesitzer*innen, welche uns über ihre Erfahrungen mit der Denkmalschutzpflege der Stadt Zürich, zum Beispiel im Zusammenhang mit Renovierungs- oder Umbauarbeiten, Erfahrungen gemacht haben. Bitte wenden Sie sich an redaktion@hoengger.ch oder Telefon 044 340 17 05. (fh) ■



In Höngg...
Geborgen, Herzlich,
Persönlich, Professionell



RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter